



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Sportökonomie
und Sportmanagement



Sportentwicklungsbericht 2015/2016
Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland

Wassersportvereine in Deutschland

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Svenja Feiler, M. Sc.

Köln, Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Methode	1
1.1	Hintergrund	1
1.2	Stichprobe und Rücklauf.....	1
1.3	Gewichtungen	5
1.4	Datenauswertung Mehrspartenvereine.....	5
1.5	Datenauswertung Vereinsfinanzen	6
2	Bedeutung der Wassersportvereine für Deutschland	7
2.1	Vereinsphilosophie.....	7
2.2	Sportversorgung der Bevölkerung	11
2.3	Gesellige Angebote.....	13
3	Ressourcensituation der Wassersportvereine	13
3.1	Freiwilliges Engagement und Ehrenamt	13
3.2	Bezahlte Mitarbeit	18
3.3	Sportanlagen.....	19
3.4	Finanzen	20
4	Unterstützungsbedarf der Wassersportvereine	27
4.1	Allgemeine Probleme.....	27
4.2	Existenzielle Probleme.....	29
5	Zusatzfragen für Wassersportvereine	31
5.1	Mitglieder	31
5.2	Infrastruktur.....	33
5.3	Wirtschaftliche Aktivitäten	52
5.4	Wassertourismus	54
6	Literatur	56
7	Kontakt	57
8	Anhang: Fragebogen.....	57

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Darstellung der weiblichen Form verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form impliziert jedoch stets die gleichzeitige Berücksichtigung der weiblichen Form.

1 Methode

1.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation der Sportvereine in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport sowie in der öffentlichen Sportpolitik und -verwaltung zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)¹. Am 07.07.2011 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der vierten bis sechsten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist der Aufbau eines Paneldesigns, d.h. die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt werden. Mit bis jetzt sechs Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/2006, 2007/2008, 2009/2010, 2011/2012, 2013/2014 und 2015/2016) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland vor.

1.2 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten fünf Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser sechsten Welle wurde vom 17.09.2015 bis 08.12.2015 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 90.240 Sportvereinen in Deutschland (DOSB, 2015) wurden knapp 78.800 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 78.794 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (2.949) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=20.546 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 27,1 % entspricht (vgl. Tab. 1). Im Vergleich zur fünften Welle² ist der Stichprobenumfang bundesweit leicht rückläufig (-1,4 %).

¹ Geschäftszeichen IIA1-081801/11-17.

² Der Rücklauf beim Sportentwicklungsbericht 2013/2014 lag bei n=20.846 Vereinen.

Tab. 1: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2015/2016 für Deutschland.

Sportentwicklungsbericht 2015/16	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	90.240		
Stichprobe I	78.794	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	2.949		
Bereinigte Stichprobe II	75.845		100,0
Realisierte Interviews	20.546		
Beteiligung (in %)	22,8	26,1	27,1

Im Rahmen der Onlinebefragung wurde allen Vereinen der allgemeine Fragebogen zum Sportentwicklungsbericht präsentiert (vgl. Anhang). Jeder Verein, der bei der Frage nach den angebotenen Sportarten eine der aufgeführten Wassersportarten (insgesamt neun vorgegebene Wassersportarten) angeklickt hat, bekam zusätzlich zum allgemeinen Fragebogen noch die Zusatzfragen für Wassersportvereine gestellt, welche ebenfalls dem Anhang entnommen werden können. Zu den Wassersportarten, welche den Filter für die Zusatzfragen zum Wassersportfragebogen aktivierten, zählen Kanu/Kajak, Kitesurfen, Motorbootsport, Rettungsschwimmen, Rudern, Segeln, Tauchen, Wasserski/Wakeboarden oder/und Windsurfen. Die Sportarten Segeln, Windsurfen und Kitesurfen wurden für die Auswertung zusammengefasst, da sie alle unter dem Dach des Deutschen Segler Verbandes (DSV) organisiert sind. Eine Übersicht der Beteiligung, differenziert nach den einzelnen Wassersportarten, kann Tabelle 2 entnommen werden.

An der Wassersportbefragung 2015 haben insgesamt $n=1.472$ Wassersportvereine teilgenommen. Diese Anzahl weicht von der Summe ab, welche sich aus der Addition der absoluten Beteiligung nach Wassersportarten in Tabelle 2 ergibt. Der Grund liegt darin, dass es in Mehrspartenvereinen Überschneidungen von Wassersportarten gibt, d.h., ein Verein kann sowohl z.B. Rudern und Segeln anbieten. Im Schnitt werden von den Mehrspartenvereinen mit Wassersportabteilung 1,4 Wassersportarten angeboten (in reinen Wassersportvereinen sind dies 1,07 und in allen wassersport anbietenden Vereinen durchschnittlich 1,17 Wassersportarten). Insgesamt bieten die Mehrspartenvereine mit Wassersportabteilung knapp acht Sportarten an.

Tab. 2: *Beteiligung nach Wassersportarten.*

Sportart	Beteiligung absolut (Anzahl an Wassersport- abteilungen)	Grundgesamtheit (Anzahl an Wassersport- abteilungen ³)	Beteiligung (Anteil in %)
Kanu/Kajak (inkl. Kanupolo und Drachenboot)	373	1.289	28,9
Motorbootsport (auch Motoryachtsport)	166	500	33,2
Rettungsschwimmen	176	2.005	8,8
Rudern	224	481	46,6
Segeln (inkl. Windsurfen und Kitesurfen)	464	1.290	36,0
Tauchen	291	927	31,4
Wasserski/Wakeboarden	42	52	80,8

Die Grundgesamtheit der Wassersportabteilungen beläuft sich auf $N=6.544$ (1.110.943 Mitgliedschaften; Stichtag 01.01.2015; DOSB, 2015). Lässt man unberücksichtigt, dass einige Sportvereine mehrere Wassersportarten anbieten – hierüber liegen keine Daten der Sportverbandsstatistik vor – und überschlägt vereinfacht es gäbe $N=6.544$ Wassersportvereine in Deutschland, so hätten sich 22,5 % aller wassersporttreibenden Vereine an der Untersuchung beteiligt.⁴ Legt man die Werte der Stichprobe von durchschnittlich 1,17 Wassersportabteilungen für die Grundgesamtheit zu Grunde, so gibt es eigentlich nur etwa 5.600 ($=6.544/1,17$) wassersporttreibende Vereine in Deutschland. Die bereinigte Rücklaufquote würde somit 26,3 % betragen.

Bei den befragten Wassersportvereinen handelt es sich bei $n=997$ bzw. 67,7 % um Einspartenvereine (reine Wassersportvereine) und bei $n=475$ bzw. 32,3 % um Mehrspartenvereine mit Wassersportangebot. Die befragten reinen Wassersportvereine haben im Mittel 147 Mitglieder und weisen damit eine geringere Mitgliederstärke aus als Vereine ohne Wassersportangebot, die im Schnitt über 265 Mitglieder verfügen. Hingegen sind in den befragten Mehrspartenvereinen mit Wassersport durchschnittlich 639 Mitglieder organisiert, von denen durchschnittlich 121 auf die Wassersportabteilung entfallen. Für die Hochrechnungen wird die in Tabelle 3 dargestellte Anzahl an Wassersportvereinen herangezogen (vgl. Tab. 3).

³ Vgl. DOSB Bestandserhebung (2015).

⁴ In Wahrheit liegt die Rücklaufquote höher, da es eben Vereine gibt, die mehrere Wassersportarten anbieten. Aufgrund fehlender entsprechender Daten zur Grundgesamtheit kann die exakte Quote jedoch nicht berechnet werden.

Tab. 3: Übersicht zu den Strukturmerkmalen der drei betrachteten Vereinstypen.

	Reine Wassersportvereine	Mehrsportvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
Anteil an Wassersportvereinen (in %)	67,7	32,3	-
Wassersportabteilungen (Gesamt)	4.430	2.114	-
Wassersportvereine (Gesamt)	3.786	1.807	
Mitgliederzahl Gesamtverein (Mittelwert)	147	639	265
Mitgliederzahl Wassersportabteilung (Mittelwert)	-	121	-

Abbildung 1 illustriert die räumliche Verteilung der in der Stichprobe enthaltenen Wassersportvereine bzw. -Abteilungen. Hier zeigt sich, dass die Mehrheit der befragten Vereine aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bayern, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg stammt.

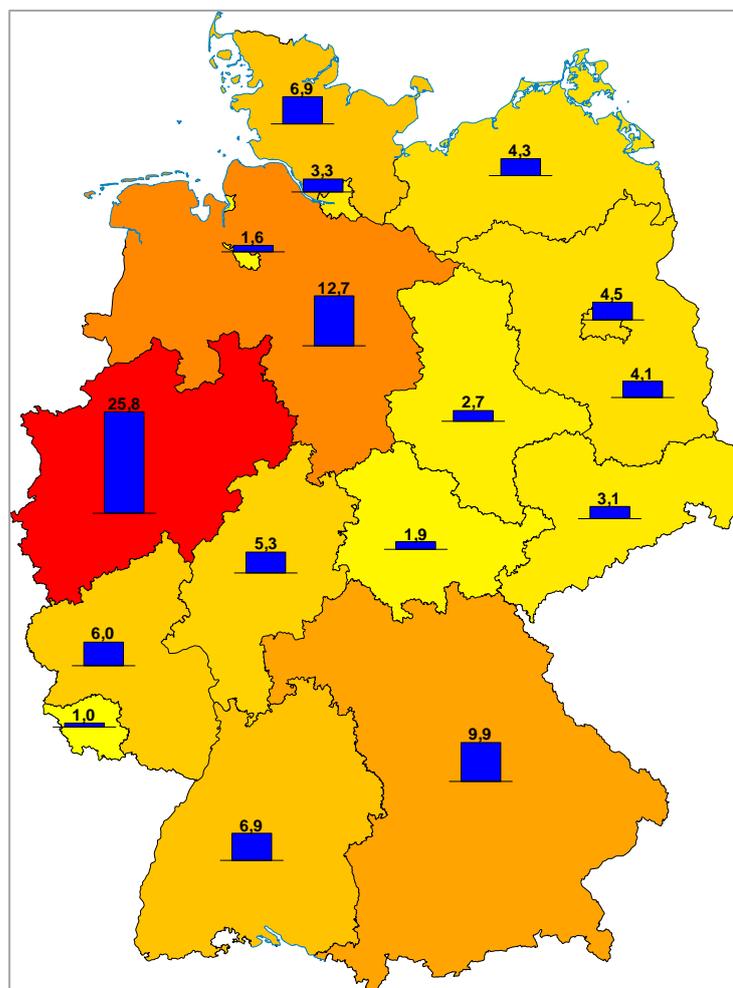


Abb. 1: Zusammensetzung der Wassersport-Stichprobe nach Bundesland (Anteil an Vereinen in %).

1.3 Gewichtungen

Die Auswertung der Gesamtstichprobe wurde mit gewichteten Werten vorgenommen, um die Grundgesamtheit der deutschen Sportvereine möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit des jeweiligen Bundeslandes und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde.

Eine Gewichtung, welche sicherstellt, dass die jeweiligen Anteile der wassersporttreibenden Verbände in Grundgesamtheit und Stichprobe übereinstimmen, scheiterte an der Mehrspartenproblematik. Zwar ist die Anzahl an Kajak-, Ruder-, Segelvereinen etc. in der Grundgesamtheit bekannt. Unbekannt ist jedoch, wie viele Sportvereine der Grundgesamtheit mehr als eine Wassersportart anbieten und in welcher Sportarten-Kombination. Aus diesem Grund konnte der ungleiche Rücklauf (vgl. Tab. 2) in den verschiedenen Wassersportarten mit einer überproportionalen Beteiligung insbesondere von Ruder- und Wasserski-/Wakeboardvereinen⁵ und einer unterproportionalen Beteiligung von Vereinen mit Angeboten im Rettungsschwimmen nicht mit einer Gewichtungsprozedur korrigiert werden. Entsprechend sind Auswertungen und insbesondere Hochrechnungen dort zurückhaltend zu interpretieren, wo Spezifika deutlich über- bzw. unterrepräsentierter Wassersportarten vermutet, jedoch nicht hinreichend kontrolliert werden können (z.B. hinsichtlich der Werte zu Bootshäusern oder Steganlagen sowie Investitionen in Sachgüter).

1.4 Datenauswertung Mehrspartenvereine

Die Auswertung in diesem Bericht wird getrennt nach reinen Wassersportvereinen und Mehrspartenvereinen mit Wassersportabteilung vorgenommen. Für die Datenauswertung der Mehrspartenvereine mit Wassersportabteilung wurden teilweise gewichtete Berechnungen vorgenommen. Dies trifft auf die Mehrspartenvereine mit Wassersport zu, in denen eine Anzahl an Personen

⁵ Letztendlich sind aber alle Wassersportarten bis auf Rettungsschwimmen überproportional stark in der Stichprobe vertreten. Ihr jeweiliger Rücklauf liegt deutlich höher als der vereinfacht berechnete Gesamtrücklauf für Wassersportvereine von 26,3 % (vgl. Kap. 1.2).

berechnet wird. Folglich gilt dies für die Bereiche Mitglieder und Ehrenamtliche. In diesen Bereichen werden lediglich die Zahlen ausgewiesen, die sich auf die Wassersportabteilung innerhalb des Mehrspartenvereins beziehen (Kennzeichnung: „W“). Die Basis dieser gewichteten Berechnung stellt der Anteil der Mitglieder der Wassersportabteilung an allen Mitgliedern des Vereins dar (Wassersportanteil). Dieser Wassersportanteil beträgt im Durchschnitt 18,9 %, d.h., in Mehrspartenvereinen mit Wassersport gehört knapp ein Fünftel der Mitglieder der Wassersportabteilung an. Bei den auf Basis dieser gewichteten Berechnungen dargestellten Werte ist zu beachten, dass es sich um Schätzungen handelt. Das heißt, dass z.B. nicht erfasst werden kann, wenn sich in der Wassersportabteilung eines Mehrspartenvereins verhältnismäßig mehr oder weniger Ehrenamtliche als in den anderen Abteilungen engagieren. Findet sich in den Tabellen in der Spalte „Mehrspartenvereine mit Wassersport“ anstatt der Kennzeichnung „W“ die Kennzeichnung „V“, so beziehen sich die Angaben auf den Gesamtverein.

1.5 Datenauswertung Vereinsfinanzen

Die Auswertungen im Abschnitt 3.4 des vorliegenden Berichts basieren auf den Finanzangaben der Sportvereine. Allen voran ist darauf hinzuweisen, dass sich die Finanzangaben jeweils auf das Haushaltsjahr vor der Befragung beziehen. Demzufolge beziehen sich die Finanzangaben des Sportentwicklungsberichts 2015/2016 auf das Jahr 2014, die des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 auf das Jahr 2012.

Bei der Auswertung der Finanzdaten offenbarten sich Güteprobleme bei einem Teil der Stichprobe. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen wie in den fünf vorangegangenen Wellen des Sportentwicklungsberichts ein Finanzfilter verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

- (1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen > (Mitgliederzahl * € 0,50),
- (2) $4 > \text{Einnahmen/Ausgaben} > 0,25$.

Auf dieser Basis wurde in der sechsten Welle $n=14$ Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Durch den Gütefilter konnte die Streuung der Finanzangaben in der sechsten Welle deutlich eingegrenzt werden. Insgesamt entsprechen 94,7 % der Vereine, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der sechsten Welle getätigt haben, diesen Gütekriterien. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, die diese Gütekriterien erfüllen.

2 Bedeutung der Wassersportvereine für Deutschland

Die Wassersportvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland. Mit insgesamt rund 6.500 Vereinen bieten sie eine Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten- und Freizeitsports.

2.1 Vereinsphilosophie

Die Wassersportvereine in Deutschland begnügen sich nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots, sondern legen besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung ihrer Angebote. So ist es den reinen Wassersportvereinen besonders wichtig, (1) eine rein ehrenamtliche Vereinsorganisation anzustreben, (2) Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln, (3) sich für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern einzusetzen, (4) Familien das Sporttreiben zu ermöglichen und (5) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen. Weiterhin beziehen die reinen Wassersportvereine (6) ihre Mitglieder in wichtige Entscheidungen mit ein und möchten (7) älteren Menschen das Sporttreiben ermöglichen. Insbesondere fällt auf, dass das Engagement der reinen Wassersportvereine in den Bereichen Familien und Ältere über dem durchschnittlichen Engagement von Vereinen ohne Wassersportangebot liegt (vgl. Abb. 2).

Zieht man die Ergebnisse der Mehrspartenvereine mit Wassersportabteilung in Deutschland heran, so zeigt sich folgende Rangfolge bei den wichtigsten Vereinszielen: Mehrspartenvereinen mit Wassersportabteilung ist es besonders wichtig, (1) Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln und (2) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen. Außerdem engagieren sich die Mehrspartenvereine mit Wassersportangebot (3) für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern, (4) legen viel Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer und Übungsleiter, (5) möchten älteren Personen das Sporttreiben ermöglichen und (6) sie verstehen sich vor allem als Freizeit- und Breitensportverein⁶ (vgl. Abb. 2).

⁶ Die Auswertungen der Mehrspartenvereine beziehen sich hier allerdings auf den Gesamtverein, nicht allein auf die Wassersportabteilung.

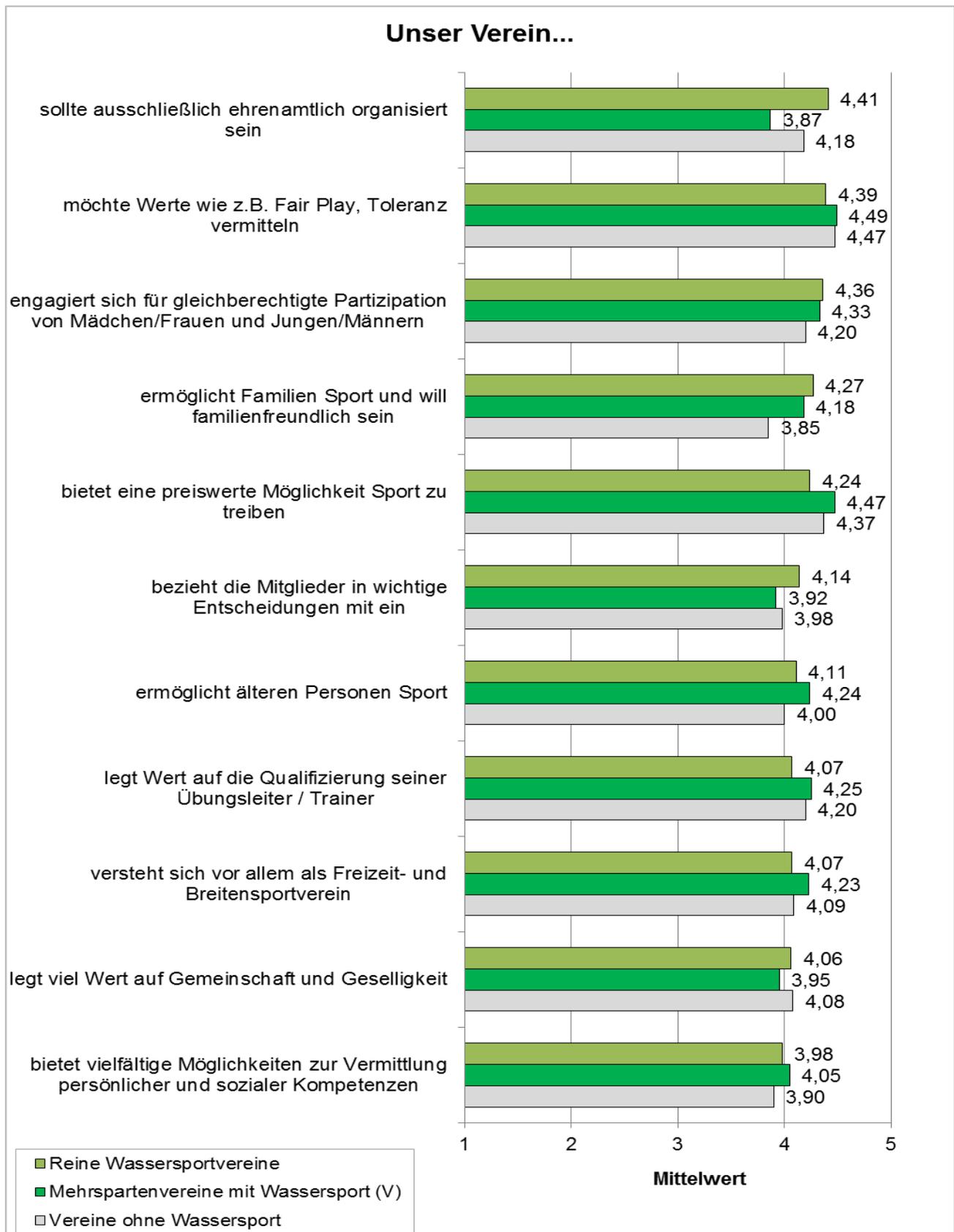


Abb. 2: Ziele der Vereine (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

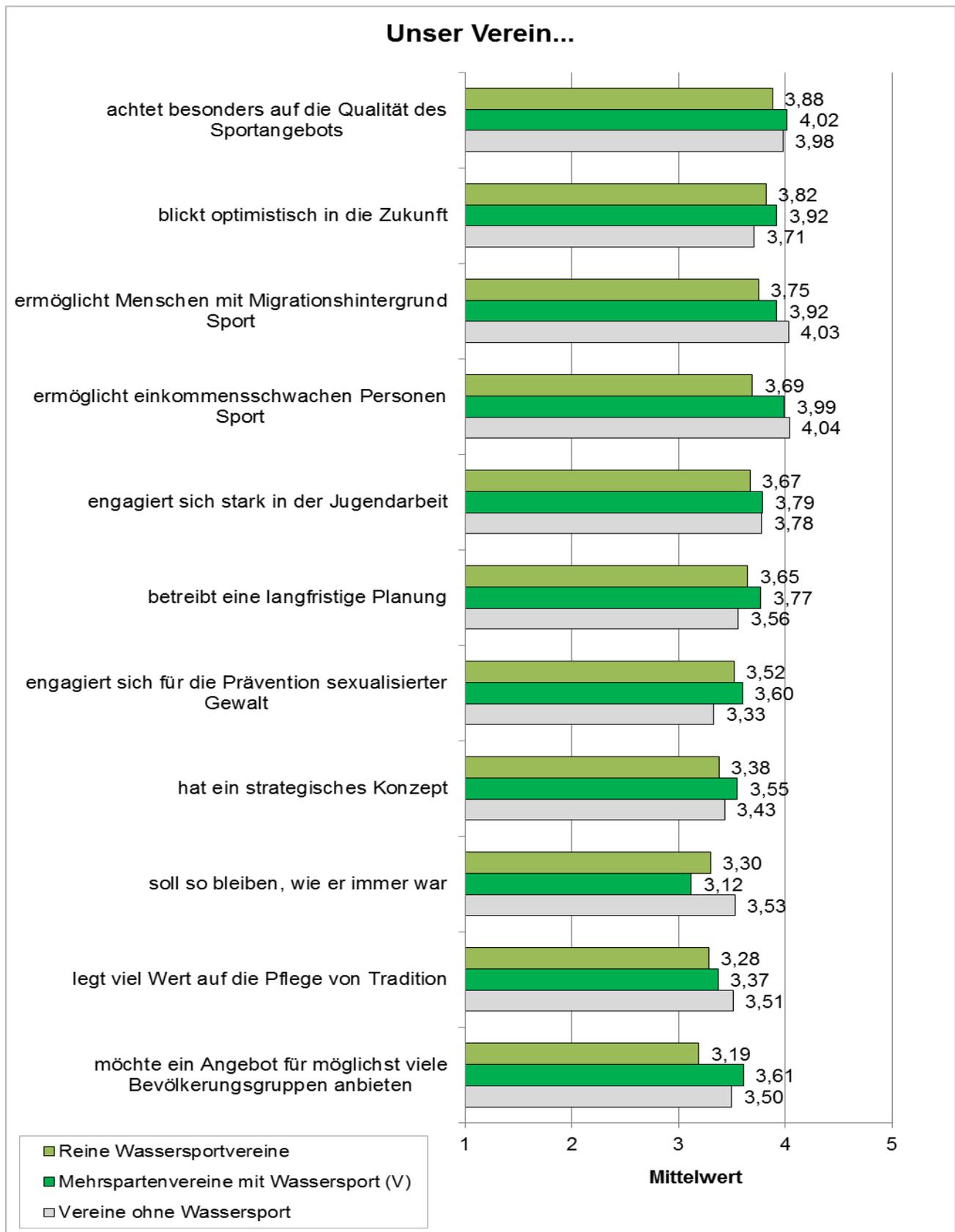


Abb. 3: Ziele der Vereine (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

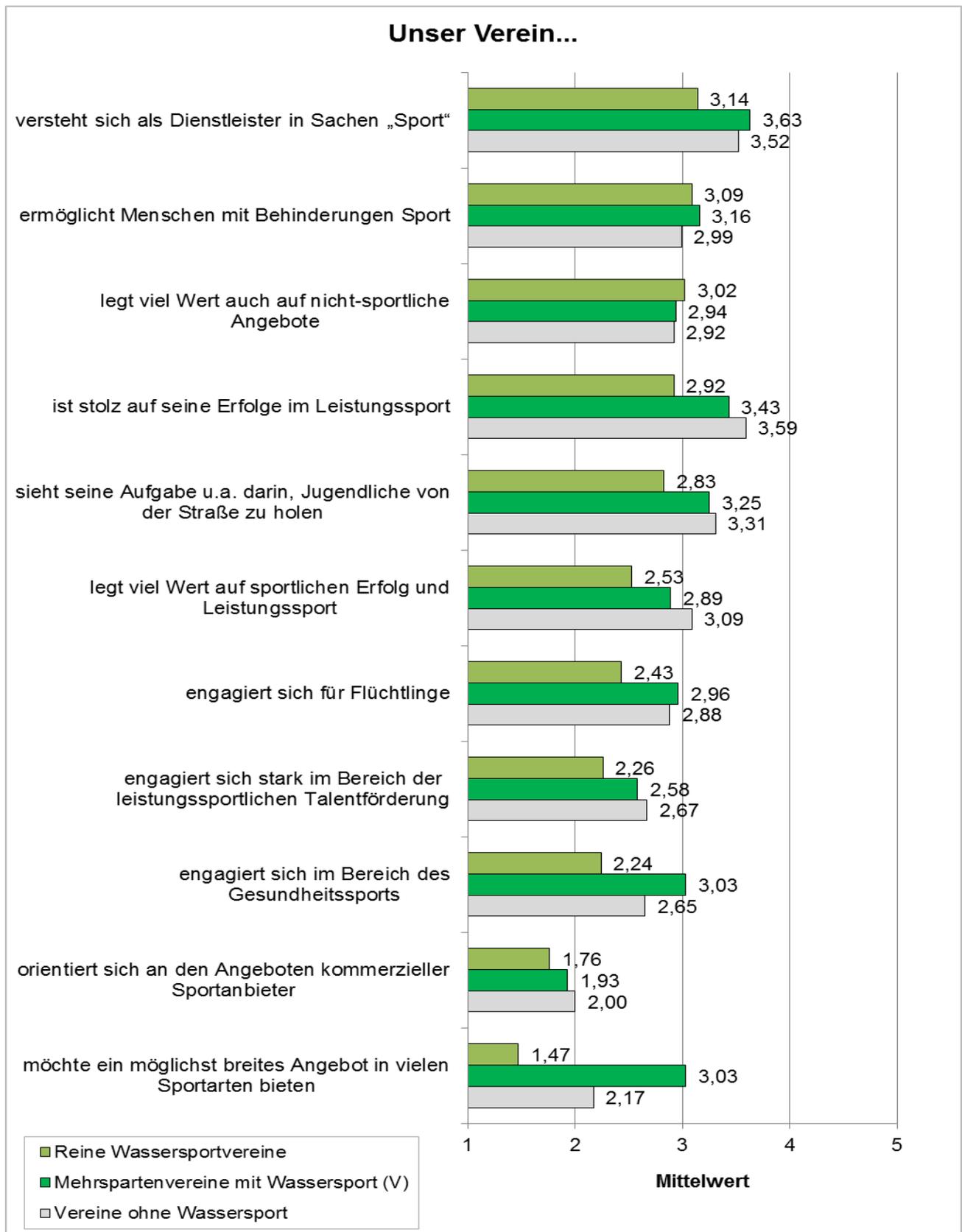


Abb. 4: Ziele der Vereine (Teil 3; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

2.2 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich in den Mitgliedsbeiträgen der Wassersportvereine wider. Die Hälfte aller reinen Wassersportvereine verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal € 3,-, für Jugendliche von maximal € 4,- und für Erwachsene von maximal € 9,-. In den Mehrspartenvereinen mit Wassersportangebot liegen die Mitgliedsbeiträge bei der Hälfte dieser Vereine für Kinder bei maximal € 3,-, für Jugendliche bei maximal € 4,- und für Erwachsene bei maximal € 7,-. Diese Werte liegen in etwa auf dem gleichen Niveau wie die Mitgliedsbeiträge in Vereinen ohne Wassersport. Im Bereich der Erwachsenen sind die Beiträge in Wassersportvereinen allerdings etwas höher als in Vereinen ohne Wassersportangebot⁷ (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: *Monatliche Mitgliedsbeiträge (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).*

	Reine Wassersportvereine	Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
	Median ⁸ (in €/Monat)		
Kinder	3,00	3,00	2,50
Jugendliche	4,00	4,00	3,00
Erwachsene	9,00	7,00	6,00

Gemäß § 75 des achten Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) können juristische Personen und Personenvereinigungen als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt werden, wenn sie auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig sind, gemeinnützige Ziele verfolgen, auf Grund der fachlichen und personellen Voraussetzungen erwarten lassen, dass sie einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten im Stande sind, und die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bieten. In Deutschland sind mindestens 9,4 % der reinen Wassersportvereine (d.h. rund 360 Vereine) als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersportangebot beläuft sich dieser Anteil auf 13,7 %. Damit geben durchschnittlich mehr Wassersportvereine an, als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt zu sein, als dies bei Vereinen ohne Wassersport der Fall ist. Auffällig ist zudem der hohe Anteil an Vereinen, der diese Frage nicht beantworten konnte. Sowohl bei den reinen Wassersportvereinen als auch bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersport beläuft sich dieser Anteil jeweils auf rund 50 % (vgl. Tab. 5). Es ist zu vermuten, dass der eigentliche Anteil

⁷ Bei den Mitgliedsbeiträgen sind sportartenspezifische Unterschiede zu vermuten, die bei der Gesamtdarstellung der Wassersportvereine hier keine Berücksichtigung finden.

⁸ Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

anerkannter Wassersportvereine höher liegt, als von den Vereinen angegeben wurde.

Tab. 5: Verein ist gem. § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt (n.b.=nicht berechnet).

Träger der freien Jugendhilfe	Reine Wassersportvereine	Mehrsportvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
	Anteil an Vereinen (in %)		
ja	9,4	13,7	7,8
nein	39,2	37,2	34,7
weiß nicht	51,4	49,1	57,5
	Vereine Gesamt		
ja	360	250	n.b.
nein	1.480	670	n.b.
weiß nicht	1.950	890	n.b.

Was den Leistungssport betrifft so zeigt sich, dass 15,6 % bzw. insgesamt etwa 600 reine Wassersportvereine und 26,4 % bzw. insgesamt rund 480 Mehrsportvereine mit Wassersport Kaderathleten in ihren Reihen haben und somit eine wichtige Basis für den Leistungs- bzw. Hochleistungssport in Deutschland bilden. Anteilig verfügen mehr Wassersportvereine über Kaderathleten als Vereine ohne Wassersport (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Vereine mit Kaderathleten (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Wassersportvereine	Mehrsportvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
Anteil an Vereinen (in %)	15,6	26,4	12,0
Vereine Gesamt	590	480	n.b.

Neben dem eigentlichen Kernsportangebot verfügen einige Wassersportvereine auch über ein vereinseigenes Fitnessstudio (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Vereine, die über ein vereinseigenes Fitnessstudio verfügen (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Wassersportvereine	Mehrsportvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
Anteil an Vereinen (in %)	8,4	17,1	2,9
Vereine Gesamt	320	310	n.b.

Bei den reinen Wassersportvereinen trifft dies auf rund 320 Vereine zu und bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersportabteilung geben gut 17 % dieser Vereine an, über ein eigenes Fitnessstudio zu verfügen, wobei sich der Anteil hier auf den Gesamtverein, nicht allein auf die Wassersportabteilung bezieht. Anteilig haben somit mehr Wassersportvereine ein Fitnessstudio, als es bei Vereinen ohne Wassersportangebot der Fall ist (2,9 %; vgl. Tab. 7).

2.3 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung der Wassersportvereine wird dadurch untermauert, dass neben dem reinen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hierbei spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So haben im Jahr 2014 in den reinen Wassersportvereinen rund 43 % der Mitglieder an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen. In den Mehrspartenvereinen mit Wassersportangebot nutzten knapp 38 % der Mitglieder solche Angebote. Somit haben im Jahr 2014 rund 462.400 Mitglieder an geselligen Veranstaltungen ihres Wassersportvereins teilgenommen (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2014 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben (W=bezieht sich auf die Wassersportabteilung, V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Wassersportvereine	Mehrspartenvereine mit Wassersport	Vereine ohne Wassersport
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	43,2	37,6 (V)	44,8
Mitglieder Gesamt	344.600	W 117.800	n.b.

3 Ressourcensituation der Wassersportvereine

3.1 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement findet auf mindestens zwei Ebenen statt: Der Vorstands- sowie der Ausführungsebene. Die Ausführungsebene fasst in Wassersportvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter. Insgesamt engagieren sich in den reinen

Wassersportvereinen Deutschlands Mitglieder in rund 53.900 ehrenamtlichen Positionen, davon ca. 26.400 auf der Vorstandsebene, 21.200 auf der Ausführungsebene und weitere rund 6.250 als Kassenprüfer⁹. Insgesamt werden rund 39.200 Positionen von Männern und 14.750 Positionen von Frauen besetzt (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: *Ehrenamtliche Positionen (W=bezieht sich auf die Wassersportabteilung, V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).*

	Reine Wassersportvereine	Mehrpartenvereine mit Wassersport (W)	Vereine ohne Wassersport
	Anzahl an Ehrenamtlichen (Mittelwert)		
auf der Vorstandsebene	7,0	2,2	8,3
auf der Ausführungsebene	5,6	4,3	8,8
Kassenprüfer	1,6	0,3	1,6
Gesamt	14,2	6,8	18,7
männlich	10,3	4,4	12,9
weiblich	3,9	2,4	5,8
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	12,6	V 14,7	13,4
	Ehrenamtliche Gesamt		
auf der Vorstandsebene	26.430	3.970	n.b.
auf der Ausführungsebene	21.240	7.770	n.b.
Kassenprüfer	6.250	540	n.b.
Gesamt	53.920	12.280	n.b.
männlich	39.170	7.950	n.b.
weiblich	14.750	4.330	n.b.
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	679.800	180.600	n.b.

In den Wassersportabteilungen der Mehrpartenvereine engagieren sich gut 12.280 Mitglieder in ehrenamtlichen Positionen, wobei rund 7.800 der Ausführungsebene und knapp 4.000 der Vorstandsebene zugeordnet werden können. Ergänzend sind rund 540 Kassenprüfer im Einsatz. Wie in den reinen Wassersportvereinen sind auch in den Wassersportabteilungen der Mehrpartenvereine die Männer in ehrenamtlichen Positionen in der Mehrzahl. So bekleiden

⁹ Die Position des Kassenprüfers wird ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt, da sie keiner der Ebene direkt zugeordnet werden kann.

knapp 8.000 Männer ein Ehrenamt, wohingegen bei es den Frauen rund 4.300 sind (vgl. Tab. 9).

Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche in den reinen Wassersportvereinen knapp 13 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. In Mehrspartenvereinen mit Wassersport sind es 14,7¹⁰ Stunden pro Monat (vgl. Tab. 9). Bundesweit und für alle Wassersportvereine ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von gut 860.000 Stunden, welche jeden Monat von den Wassersportvereinen für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird. Daraus resultiert eine monatliche Wertschöpfung¹¹ von rund € 12,9 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung von knapp € 154,8 Mio. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer einberechnet sind, die sich unentgeltlich bei sonstigen Arbeitseinsätzen für den Verein engagieren (z.B. bei Vereinsfesten, Hafenfesten, Sportveranstaltungen, Fahrdiensten, Renovierungen). In diesem Zusammenhang engagieren sich in den reinen Wassersportvereinen rund 206.000 Mitglieder und in den Wassersportabteilungen der Mehrspartenvereine rund 59.000 Mitglieder als freiwillige Helfer (vgl. Tab. 10). Addiert man die freiwilligen Helfer zu den Personen, die ein Ehrenamt bekleiden, ergibt sich eine Gesamtzahl¹² von rund 331.000 Ehrenamtlichen in Wassersportvereinen.

Tab. 10: Vereinsmitglieder, die sich im Jahr 2014 als freiwillige Helfer bei gesonderten Arbeitseinsätzen in ihrem Verein beteiligt haben (W=bezieht sich auf die Wassersportabteilung, V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Wassersportvereine	Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	25,8	18,8	22,9
Mitglieder Gesamt	205.800	W 58.900	n.b.

Wie bei den Sportvereinen im Allgemeinen ist der Bereich der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen auch für Wassersportvereine ein zentrales Handlungsfeld (vgl. hierzu auch Abschnitt 4). Deshalb ergreifen die Vereine verschiedene Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen, sowohl auf der Vorstandsebene (ehrenamtliche Funktionsträger) als auch auf der

¹⁰ Dieser Wert bezieht sich allerdings auf den Gesamtverein (V).

¹¹ Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

¹² Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

Ausführungsebene (Trainer, Übungsleiter, Schiedsrichter, vgl. Abb. 5). Es zeigt sich, dass sowohl die reinen Wassersportvereine wie auch die Mehrspartenvereine mit Wassersportabteilung bei den Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung Ehrenamtlicher insbesondere auf den persönlichen Kontakt setzen. 73 % der reinen Wassersportvereine und rund 74 % der Mehrspartenvereine mit Wassersport versuchen ihre Ehrenamtlichen durch persönliche Gespräche zum Weitermachen zu motivieren. Zudem organisieren über 70 % der reinen Wassersportvereine gesellige Veranstaltungen, Gemeinschaftsabende und Feiern, um das „Wir-Gefühl“ im Verein zu stärken. Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersport beläuft sich der Anteil auf rund 64 %. Knapp 60 % bei den reinen Wassersportvereinen und zwei Drittel der Mehrspartenvereine mit Wassersport rekrutieren ihre Ehrenamtlichen mit Hilfe bestehender Ehrenamtlicher und Mitglieder. Darüber hinaus bieten knapp 44 % der reinen Wassersportvereine ihren Ehrenamtlichen Weiterbildungsmaßnahmen an (z.B. Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Aus- und Weiterbildung etc.). Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersport liegt dieser Anteil sogar bei rund 51 %. Auffällig ist, dass ein Drittel der reinen Wassersportvereine, und damit deutlich mehr als in den anderen beiden Vereinstypen, erwartet, dass sich alle Mitglieder ehrenamtlich engagieren. Dies passt allerdings zu den Ergebnissen der Vereinsphilosophie, welche belegen, dass die reinen Wassersportvereine eine rein ehrenamtliche Vereinsorganisation anstreben (vgl. Abschnitt 2.1). Knapp 14 % der reinen Wassersportvereine erwarten zudem von Eltern, deren Kinder Mitglied im Verein sind, dass sie sich ehrenamtlich einbringen. Direkte oder indirekte finanzielle Anreize für die Ehrenamtlichen wie z.B. Beitragsbefreiung, Beitragsminderung, Kostenübernahme für Ausrüstung bietet jeder zehnte reine Wassersportverein an. Bei den Mehrspartenvereinen liegt der Anteil mit rund 20 % deutlich höher. Darüber hinaus verfügen gut 5 % der reinen Wassersportvereine über eine Person, die speziell für die Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen verantwortlich ist und 4 % versuchen, Ehrenamtliche von außerhalb des Vereins zu rekrutieren. Allerdings haben nur knapp 2 % der reinen Wassersportvereine eine schriftliche Strategie zur Bindung bzw. Gewinnung von Ehrenamtlichen verfasst. In den Mehrspartenvereinen mit Wassersportabteilung liegen die Anteile jeweils etwas höher, beziehen sich allerdings auf den Gesamtverein, nicht allein auf die Wassersportabteilung. In rund 3 % der reinen Wassersportvereine gibt es darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung Ehrenamtlicher. Bei den Mehrspartenvereinen beläuft sich dieser Anteil auf 6,1 %. Letztlich geben 11,6 % der reinen Wassersportvereine und 10,6 % der Mehrspartenvereine mit Wassersportabteilung an, keine besonderen Maßnahmen oder Initiativen zur Bindung bzw. Gewinnung von Ehrenamtlichen durchzuführen. Bei den Vereinen ohne Wassersport liegt dieser Anteil allerdings noch höher, nämlich bei 14,2 % (vgl. Abb. 5).

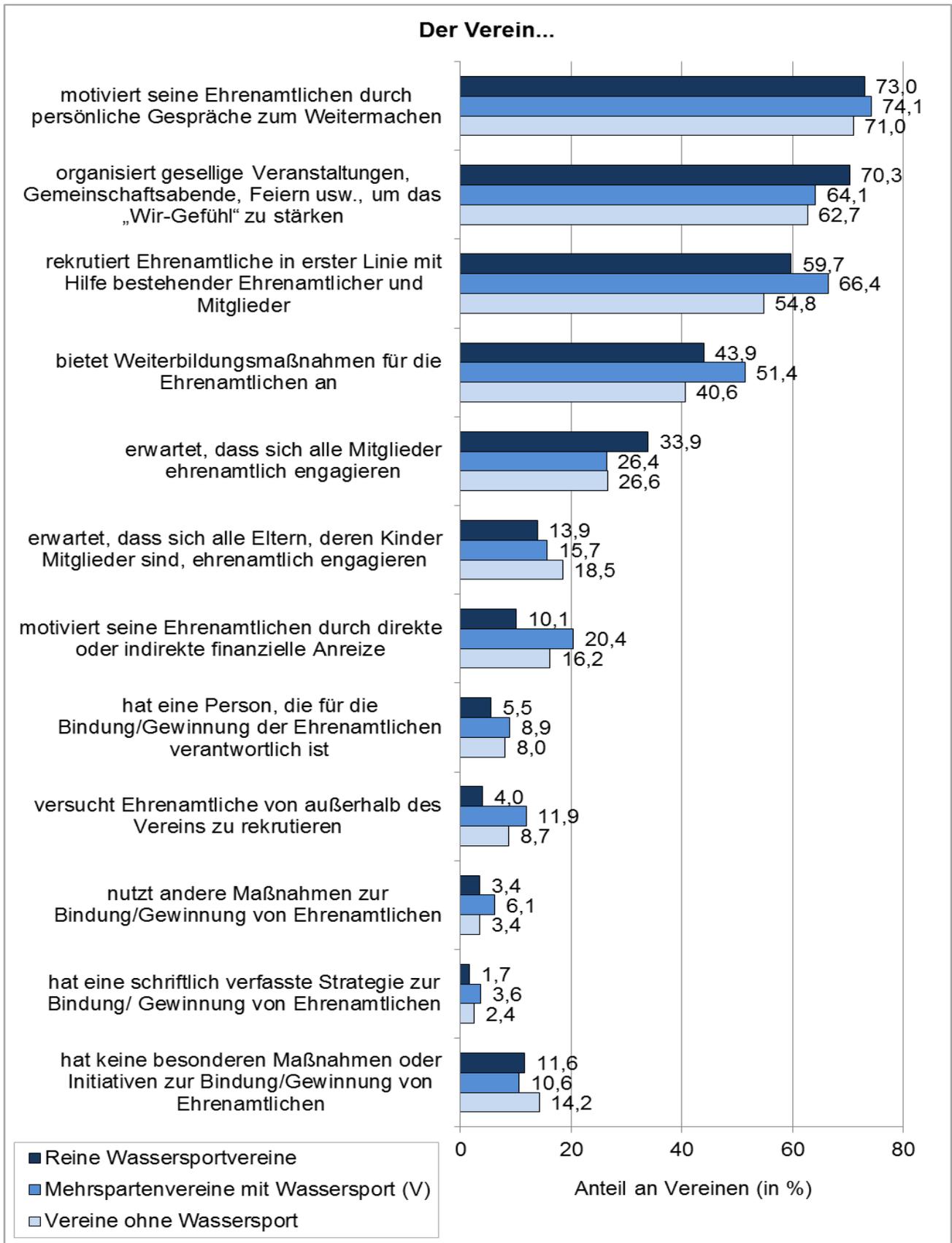


Abb. 5: Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung ehrenamtlich Engagierter (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

3.2 Bezahlte Mitarbeit

Obgleich die ehrenamtlich Engagierten, ohne die die Wassersportvereine gar nicht existieren könnten, den Großteil der Vereinsarbeit übernehmen, gibt es einige Vereine, die über mindestens eine bezahlte Führungsposition (z.B. einen bezahlten Geschäftsführer) verfügen. Insgesamt beschäftigen 2,3 % der reinen Wassersportvereine in Deutschland mindestens einen bezahlten Mitarbeiter in einer Führungsposition. Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersport beläuft sich dieser Anteil sogar auf 15,7 %. Diese Führungsposition ist in den reinen Wassersportvereinen und auch in den Vereinen ohne Wassersport überwiegend mit Teilzeitkräften besetzt. Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersport ist die Verteilung zwischen Vollzeit- und Teilzeitkräften in der bezahlten Führungsposition in etwa ausgeglichen (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: *Bezahlte Führungsposition im Verein vorhanden (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).*

	Reine Wassersportvereine	Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
	Anteil an Vereinen (in %)		
Bezahlte Führungsposition	2,3	15,7	5,6
Vollzeit	0,6	7,5	1,5
Teilzeit	1,7	8,2	4,1
	Vereine Gesamt		
Bezahlte Führungsposition	90	280	n.b.
Vollzeit	25	130	n.b.
Teilzeit	65	150	n.b.

Der Einsatz bezahlter Führungskräfte könnte – neben der Knappheit ehrenamtlichen Engagements – mit komplexer werdenden Aufgaben und Bürokratiebelastungen zusammenhängen, welchen sich die Vereine ausgesetzt sehen und welche durch die Ehrenamtlichen nur schwer zu bewältigen sind (vgl. Breuer & Feiler, 2015). Auf einen Anstieg bezahlter Mitarbeit deuten auch die Befunde zur Selbsteinschätzung der Entwicklung bezahlter Mitarbeiter durch die Vereine hin. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht nur nach bezahlter Arbeit in Führungspositionen, sondern auch in den Bereichen Verwaltung, Sport-, Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie im Bereich Technik, Wartung und Pflege gefragt wurde. Insgesamt berichten rund 8 % der reinen Wassersportvereine und knapp 20 % der Mehrspartenvereine mit Wassersport über einen Anstieg der Anzahl bezahlter Mitarbeiter. Andererseits schätzen 2,7 % der reinen Wassersportvereine, dass die Anzahl der bezahlten Mitarbeiter rückläufig ist. Bei den

Mehrsportvereinen mit Wassersport liegt dieser Anteil bei nur 5,7 %. Die deutliche Mehrheit der Vereine gibt allerdings an, dass die Anzahl der bezahlten Mitarbeiter im Verlauf der letzten fünf Jahre in etwa unverändert geblieben ist (vgl. Abb. 6).

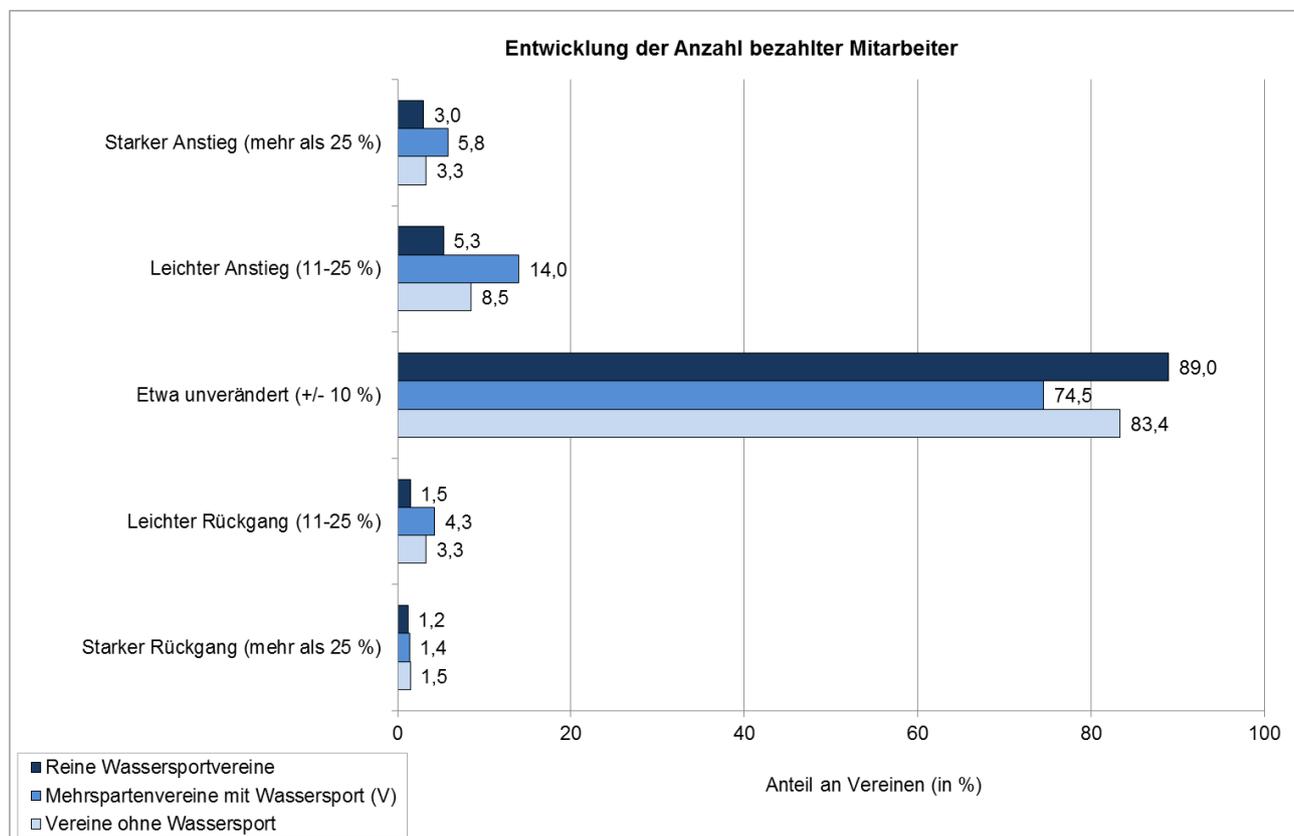


Abb. 6: Entwicklung der Anzahl bezahlter Mitarbeiter während der letzten fünf Jahre (Einschätzung der Vereine; V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

3.3 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind rund 59 % der reinen Wassersportvereine und knapp 63 % der Mehrsportvereine mit Wassersportabteilung. Gut 54 % bzw. insgesamt rund 2.240 der reinen Wassersportvereine nutzen kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). 65 % dieser Vereine bezahlen Nutzungsgebühren für die Nutzung kommunaler Sportanlagen. Bei den Mehrsportvereinen mit Wassersportangebot nutzen gut drei Viertel dieser Vereine kommunale Sportanlagen. Davon zahlen über 60 % Nutzungsgebühren (vgl. Tab. 12). Auffällig ist, dass die reinen Wassersportvereine, entgegen dem allgemeinen Muster, häufiger im Besitz eigener Sportanlagen sind, als dass sie kommunale Anlagen nutzen. D.h. die Vereine investieren verstärkt in Sportanlagen, die anschließend dem Gemeinwohl zu Gute kommen.

Tab. 12: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Wassersportvereine	Mehrsportvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
	Anteil an Vereinen (in %)		
Besitz vereinseigener Anlagen	59,2	62,7	45,0
Nutzung kommunaler Sportanlagen	53,7	75,6	61,3
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	65,0	60,3	50,2
	Vereine Gesamt		
Besitz vereinseigener Anlagen	2.240	1.130	n.b.
Nutzung kommunaler Sportanlagen	2.030	1.370	n.b.
Zahlung von Nutzungsgebühren	1.320	820	n.b.

Etwa 60 reine Wassersportvereine (1,6 %) geben an, dass eine von ihnen genutzte Sportanlage in den letzten beiden Jahren bereits als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde. Bei den Mehrsportvereinen mit Wassersport liegt dieser Anteil mit 8,7 % etwas höher und auch über dem durchschnittlichen Wert in Vereinen ohne Wassersportangebot (vgl. Tab. 13).

Tab. 13: Nutzung genutzter Sportanlagen als Flüchtlingsunterkunft in den vergangenen zwei Jahren (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Wassersportvereine	Mehrsportvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
Anteil an Vereinen (in %)	1,6	8,7	3,8
Vereine Gesamt	60	160	n.b.

3.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Wassersportvereine spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der Ausgaben von den Einnahmen ergibt. Hier zeigt sich, dass knapp 76 % der reinen Wassersportvereine eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-

Rechnung haben. Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersport beläuft sich dieser Anteil auf gut 77 % (vgl. Tab. 14). Nichtsdestotrotz dürfen diese Zahlen nicht darüber hinwegtäuschen, dass etwa ein Viertel der reinen Wassersportvereine in Deutschland eine negative Einnahmen-Ausgaben-Rechnung aufweist, d.h. die Ausgaben überschreiten in diesen Fällen die Einnahmen der Vereine.

Tab. 14: Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Vereine (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	Reine Wassersportvereine	Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
Anteil an Vereinen (in %)	75,8	77,2	76,2
Vereine Gesamt	2.870	1.400	n.b.

Durchschnittlich geben die reinen Wassersportvereine am meisten für (1) den Unterhalt und Betrieb eigener Anlagen aus, gefolgt von Ausgaben für (2) Sportgeräte und Sportkleidung, für (3) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer, (4) Mieten für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen, (5) Rückstellungen und für (6) Abgaben an Fachverbände (vgl. Tab. 15).

Die Mehrspartenvereine mit Wassersportangebot geben durchschnittlich am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer aus. Diesem Ausgabenposten folgen Ausgaben für (2) die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) Verwaltungspersonal, (4) Sportgeräte und Sportkleidung sowie für den (5) Kapitalsdienst (Zinsen, Tilgungen; vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Ausgaben der Wassersportvereine im Jahr 2014 (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Ausgaben für	Reine Wassersportvereine		Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	5.586	58,5	23.765	59,7
Sportgeräte und Sportkleidung	3.026	62,2	7.810	72,3
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	2.018	39,3	26.840	55,9
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	1.792	52,2	4.360	58,9

Ausgaben für	Reine Wassersportvereine		Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Rückstellungen	1.541	25,1	2.710	30,2
Abgaben an Sportorganisationen: Fachverbände	1.379	76,5	3.338	76,8
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	1.376	15,6	5.307	25,0
Versicherungen	1.316	84,5	2.127	79,3
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen (Wettkämpfe, Turniere, Regatten)	1.166	34,1	4.526	58,4
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb (z.B. Trainingslager, Wettkämpfe)	1.093	30,8	3.499	48,9
Allgemeine Verwaltungskosten	994	62,3	3.512	61,7
Abgaben an Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	952	77,7	2.721	79,0
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	773	48,2	913	54,5
Verwaltungspersonal	434	5,6	11.985	21,5
Wartungspersonal, Platzwart etc.	399	10,7	4.848	21,2
Steuern aller Art	370	20,8	1.142	31,1
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	215	21,5	818	43,3
Zahlungen an Sportler	94	1,8	309	2,0
Gema-Gebühren	17	18,8	101	29,2
Sonstiges	1.208	13,8	3.393	15,7
Gesamt	25.749	100,0	114.024	100,0

Betrachtet man auf Basis der oben dargestellten Mittelwerte die Hochrechnungen der Ausgaben für die Wassersportvereine, so ergeben sich beträchtliche Summen, welche von den Wassersportvereinen im Jahr 2014 insgesamt ausgegeben wurden, um die Bereitstellung des Sportangebotes gewährleisten zu können¹³. Insgesamt beliefen sich die Sportausgaben der reinen Wassersportvereine im Jahr 2014 auf rund € 97,5 Mio. Der größte Ausgabenposten entfällt mit rund € 21,1 Mio.

¹³ Hierbei sind allerdings die in Kapitel 1.2 und 1.3 dargestellten Einschränkungen aufgrund der Zusammensetzung der Stichprobe zu berücksichtigen. In der Stichprobe sind insbesondere Vereine mit Rettungsschwimmen unterrepräsentiert.

auf die Unterhaltung und den Betrieb eigener Sportanlagen. Für Sportgeräte und Sportkleidung haben die Vereine insgesamt rund € 11,5 Mio. ausgegeben (vgl. Tab. 16). Zieht man die Mehrspartenvereine mit Wassersportabteilung hinzu, so zeigt sich, dass sich die Gesamtausgaben hier auf rund € 206 Mio. belaufen (wobei dies die Ausgaben des Gesamtvereins, nicht allein der Wassersportabteilung sind).

Tab. 16: Gesamtausgaben der Wassersportvereine im Jahr 2014 (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Ausgaben für	Reine Wasser- sportvereine	Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)
	Gesamtausgaben (in €)	
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	21.151.000	42.932.000
Sportgeräte und Sportkleidung	11.458.000	14.109.000
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	7.641.000	48.488.000
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	6.785.000	7.877.000
Rückstellungen	5.835.000	4.896.000
Abgaben an Fachverbände	5.222.000	6.030.000
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	5.210.000	9.587.000
Versicherungen	4.983.000	3.843.000
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen (Wettkämpfe, Turniere, Regatten)	4.415.000	8.176.000
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	4.139.000	6.321.000
Allgemeine Verwaltungskosten	3.764.000	6.345.000
Abgaben an LSB, KSB, SSB, etc.	3.605.000	4.916.000
Außersportliche Veranstaltungen	2.927.000	1.649.000
Verwaltungspersonal	1.643.000	21.651.000
Wartungspersonal, Platzwart etc.	1.511.000	8.758.000
Steuern aller Art	1.401.000	2.063.000
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	814.000	1.478.000
Zahlungen an Sportler	356.000	558.000
Gema-Gebühren	64.400	182.000
Sonstiges	4.574.000	6.130.000
Gesamt	97.498.000	205.989.000

Die höchsten Einnahmen generieren die reinen Wassersportvereine in Deutschland aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden und (3) Leistungen aus der Vermietung und Verpachtung von vereinseigenen Anlagen. Hierzu können z.B. Bootsliegeplätze, Winterlager und Übernachtungsmöglichkeiten zählen. Zudem erhalten die reinen Wassersportvereine durchschnittlich relative hohe Einnahmen aus (4) Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt, (5) Kursgebühren sowie (6) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde (vgl. Tab. 17).

Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersportangebot werden die höchsten Einnahmen ebenfalls aus (1) Mitgliedsbeiträgen und (2) Spenden generiert. Darüber hinaus erhalten die Mehrspartenvereine mit Wassersport insbesondere Einnahmen aus (3) Sportveranstaltungen (v.a. Zuschauereinnahmen), (4) der Vermögensverwaltung, (5) Zuschüssen von Sportorganisationen (LSB, KSB, SSB) sowie aus (6) Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (z.B. Vermietung von Ausrüstungsgegenständen und Booten) und (7) Kursgebühren (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Einnahmen der Wassersportvereine im Jahr 2014 (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Einnahmen aus	Reine Wassersportvereine		Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Mitgliedsbeiträgen	12.918	100,0	55.182	100,0
Spenden	3.328	77,5	18.014	84,5
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen (z.B. für Feiern, als Übernachtungsangebote, Trainingslager, Bootsliegeplätze, Winterlager, etc.)	1.917	30,0	3.268	28,4
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	1.676	23,3	3.214	22,6
Kursgebühren	1.397	31,8	3.744	28,6
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	1.255	45,0	3.464	52,3
Zuschüssen der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	974	48,1	3.962	61,5
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	722	2,0	1.864	5,4
Kreditaufnahme	668	1,5	1.757	3,3

Einnahmen aus	Reine Wassersportvereine		Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Aufnahmegebühren	524	57,3	805	40,5
Selbstbetriebener Gaststätte	519	6,8	2.525	10,8
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Hafenfeste, Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	473	25,9	982	25,8
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten; Vermietung von Ausrüstungsgegenständen, Booten)	413	18,9	3.747	23,8
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	388	12,6	5.467	31,8
Vermögensverwaltung (z.B. Zins-einnahmen)	304	29,2	4.354	33,1
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	260	16,9	1.311	28,4
Zuschüssen der Sportorganisationen: Fachverbände	221	10,9	1.421	22,8
Zuschüssen des Fördervereins	183	4,8	250	6,1
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	146	5,5	582	18,5
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	81	2,1	262	7,8
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	80	2,7	1.100	11,2
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	73	5,6	76	8,0
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	43	1,7	1.728	14,5
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	41	0,2	0	0,0
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	0	0,0	0	0,0
Sonstigem	924	11,1	9.378	18,7
Gesamt	29.528	100,0	128.457	100,0

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden auch die Einnahmen der Vereine hochgerechnet¹⁴. Insgesamt beliefen sich die Einnahmen der reinen Wassersportvereine im Jahr 2014 auf rund € 111,8 Mio. Am meisten nahmen die reinen Wassersportvereine durch Mitgliedsbeiträge (€ 48,9 Mio.) und Spenden (€ 12,6 Mio.) ein. Die Mehrspartenvereine mit Wassersportabteilung (bezogen auf den Gesamtverein) nahmen 2014 insgesamt rund € 232 Mio. ein (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Gesamteinnahmen der Wassersportvereine im Jahr 2014 (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Einnahmen aus	Reine Wassersportvereine	Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)
	Gesamteinnahmen (in €)	
Mitgliedsbeiträgen	48.914.000	99.688.000
Spenden	12.601.000	32.543.000
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	7.259.000	5.904.000
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt	6.346.000	5.806.000
Kursgebühren	5.290.000	6.764.000
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	4.752.000	6.258.000
Zuschüssen von LSB, KSB, SSB, etc.	3.688.000	7.158.000
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	2.734.000	3.367.000
Kreditaufnahme	2.529.000	3.174.000
Aufnahmegebühren	1.984.000	1.454.000
Selbstbetriebener Gaststätte	1.965.000	4.562.000
Geselligen Veranstaltungen	1.791.000	1.774.000
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt	1.564.000	6.769.000
Sportveranstaltungen	1.469.000	9.876.000
Vermögensverwaltung	1.151.000	7.866.000
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	984.000	2.368.000
Zuschüssen der Fachverbände	837.000	2.567.000
Zuschüssen des Fördervereins	693.000	452.000
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	553.000	1.051.000
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme	307.000	473.000

¹⁴ Auch hier sind die in Kapitel 1.2 und 1.3 dargestellten Einschränkungen aufgrund der Zusammensetzung der Stichprobe zu berücksichtigen.

Einnahmen aus	Reine Wassersportvereine	Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)
	Gesamteinnahmen (in €)	
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	303.000	1.987.000
Leistungen für Kooperationspartner gg. Entgelt	276.000	137.000
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	163.000	3.122.000
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln	155.000	0
Sonstigem	3.499.000	16.942.000
Gesamt	111.807.000	232.063.000

4 Unterstützungsbedarf der Wassersportvereine

4.1 Allgemeine Probleme

Trotz der bedeutsamen Leistungen der Wassersportvereine darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht völlig ohne Probleme ist. So haben die reinen Wassersportvereine insbesondere Probleme bei der Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) Übungsleitern und Trainern, (3) jugendlichen Leistungssportlern, (4) Mitgliedern sowie (5) Kampf- bzw. Schiedsrichtern. Zudem zeigen sich Probleme aufgrund (6) der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, aufgrund (7) der demographischen Entwicklung in den Regionen sowie durch die (8) zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen bzw. des achtjährigen Gymnasiums auf den Trainingsbetrieb. Auffällig ist, dass Finanzprobleme in den reinen Wassersportvereinen durchschnittlich geringer ausfallen als in Mehrspartenvereinen mit Wassersport und auch in Vereinen ohne Wassersport (vgl. Abb. 7). Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersportangebot zeigt sich bei der Größe der Probleme auf den ersten drei Rängen die gleiche Reihenfolge wie bei den reinen Wassersportvereinen. Das Problem der Bindung und Gewinnung von Kampf- bzw. Schiedsrichtern fällt in Mehrspartenvereinen mit Wassersport durchschnittlich etwas höher aus als in den reinen Wassersportvereinen. Zudem haben die Mehrspartenvereine mit Wassersportabteilung stärker mit Sportstättenproblemen zu kämpfen (vgl. Abb. 7).

Auffällig ist zudem, dass sowohl von den reinen Wassersportvereinen als auch von den Mehrspartenvereinen mit Wassersportangebot die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zum 1.1.2015 durchschnittlich als kleineres Problem eingestuft wird als in Vereinen ohne Wassersportangebot. Allerdings wird das Problem insgesamt von allen drei Vereinstypen als eher gering eingeschätzt (vgl. Abb. 7).

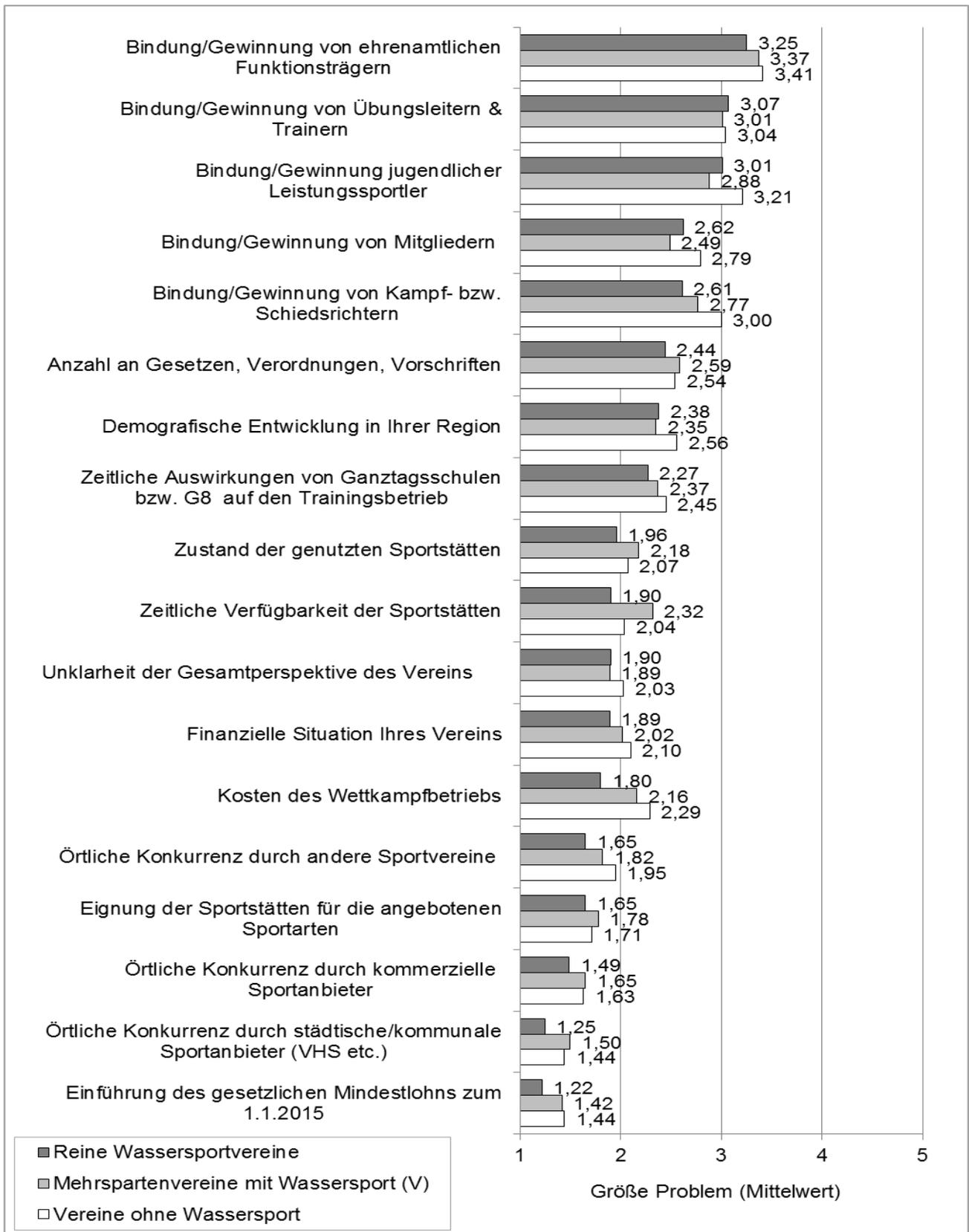


Abb. 7: Probleme der Vereine nach Größe des Problems sortiert (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

4.2 Existenzielle Probleme

Die im Mittel moderaten Problemwerte dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Wassersportvereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies trifft auf 30 % der reinen Wassersportvereine zu. Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersportabteilung klagt gut ein Viertel dieser Vereine über mindestens ein existenzbedrohendes Problem. Allerdings haben anteilig weniger Wassersportvereine mindestens ein existenzielles Problem, als es bei Vereinen ohne Wassersport der Fall ist. Hier klagen gut 37 % der Vereine über mindestens ein existenzbedrohendes Problem (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Vereine, die mindestens ein existenzielles Problem haben (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Wassersportvereine	Mehrspartenvereine mit Wassersport (V)	Vereine ohne Wassersport
Anteil an Vereinen (in %)	30,0	26,0	37,1
Vereine Gesamt	1.140	470	n.b.

Das bedeutet jedoch nicht, dass für die reinen Wassersportvereine und für die Mehrspartenvereine mit Wassersport nicht einzelne Problemlagen besonders hoch ausfallen. So sehen sich knapp 11 % der reinen Wassersportvereine durch das Problem im Bereich der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger in ihrer Existenz bedroht. Durch das Problem der Bindung und Gewinnung von Übungsleitern und Trainern sehen sich rund 7 % der reinen Wassersportvereine in Existenzgefahr. Jeweils 6,4 % der reinen Wassersportvereine geben darüber hinaus an, durch die Bindung und Gewinnung von Mitgliedern sowie jugendlichen Leistungssportlern existentiell in Gefahr zu sein (vgl. Abb. 8).

Bei den Mehrspartenvereinen mit Wassersport stellt für jeden zehnten Verein die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern ein existenzielles Problem dar. Zudem sehen sich jeweils knapp 5 % dieser Vereine durch die Bindung und Gewinnung von Trainern und Übungsleitern sowie durch die zeitliche Verfügbarkeit von Sportstätten in Gefahr (vgl. Abb. 8).

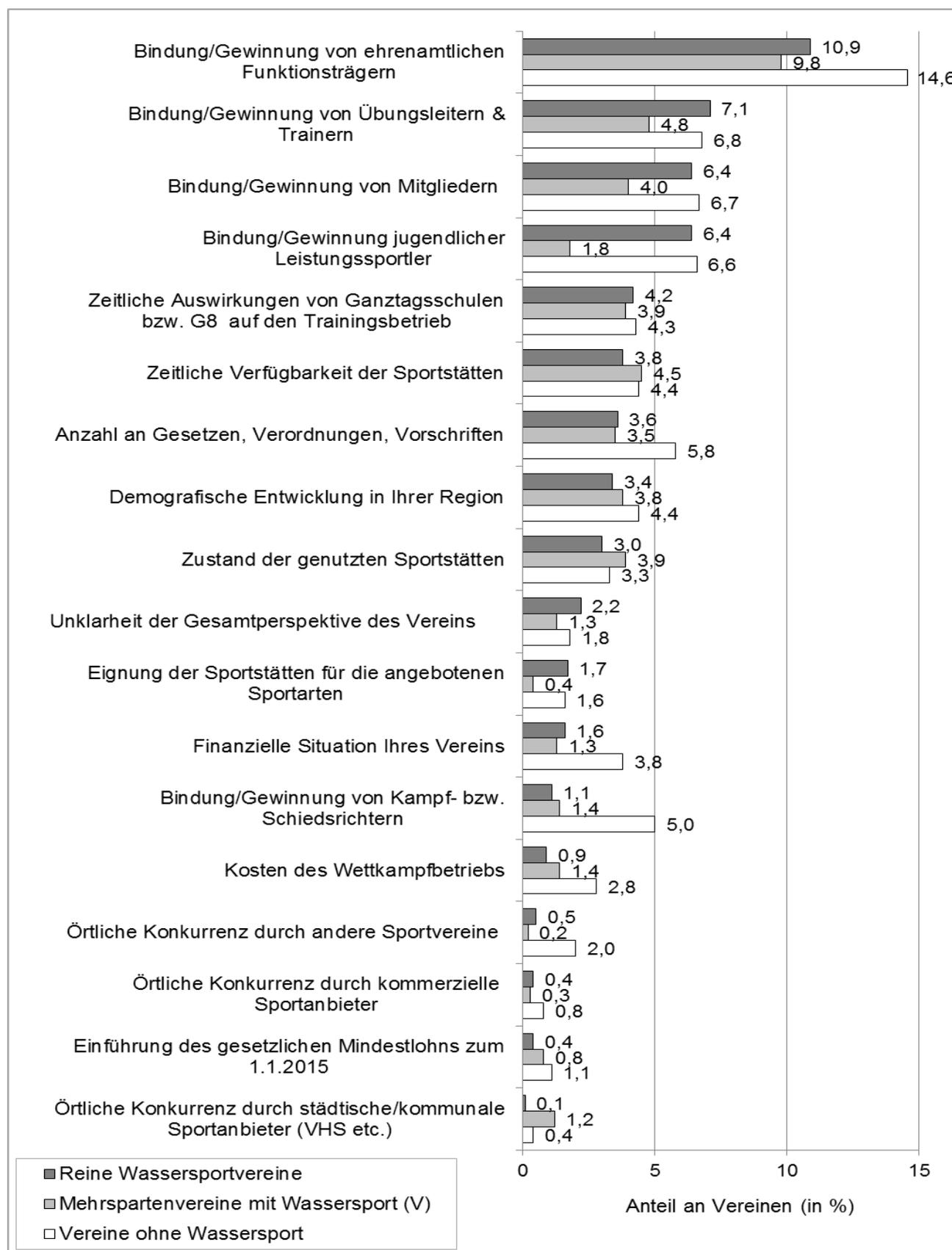


Abb. 8: Anteil an Vereinen mit Existenz bedrohenden Problemen (in %; V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

5 Zusatzfragen für Wassersportvereine

Die in diesem Kapitel dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtheit der Wassersportvereine in der Stichprobe, unabhängig davon, ob es sich um reine Wassersportvereine oder um Wassersportabteilungen innerhalb eines Mehrspartenvereins handelt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die gestellten Zusatzfragen in den Mehrspartenvereinen mit Wassersport ausschließlich durch die jeweilige Wassersportabteilung beantwortet wurden¹⁵.

5.1 Mitglieder

Betrachtet man die Mitgliederzahlen in den Wassersportvereinen, so zeigt sich, dass insgesamt durchschnittlich 153 Mitglieder in einem Wassersportverein bzw. einer Wassersportabteilung organisiert sind. Vereine mit Rettungsschwimmen liegen hierbei mit durchschnittlich knapp 260 Mitgliedern deutlich über dem Gesamtschnitt (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Mitglieder in Wassersportvereinen bzw. -Abteilungen.

Sportart	Anzahl Mitglieder (Mittelwert)	Anteil männlich (in %)	Anteil weiblich (in %)
Kanu/Kajak	182	64,2	35,8
Kitesurfen	15	89,9	10,1
Motorbootsport	55	78,9	21,1
Rettungsschwimmen	259	53,5	46,5
Rudern	163	66,1	33,9
Segeln	122	73,4	26,6
Tauchen	81	68,0	32,0
Wasserski/Wakeboarden	28	66,6	33,4
Windsurfen	76	74,3	25,7
Gesamt	153	67,5	32,5

Die Geschlechterverteilung liegt insgesamt in den Wassersportvereinen in etwa bei zwei Dritteln männlichen und ein Drittel weiblichen Mitgliedern. Differenziert nach Wassersportarten ist die Geschlechterverteilung am stärksten ausgeglichen in Vereinen, die Rettungsschwimmen anbieten. Andererseits wird Kitesurfen stark vom männlichen Geschlecht dominiert. Beim Segeln sowie Windsurfen sind etwa

¹⁵ Bei der Auswertung der Zusatzfragen für Wassersportvereine sind die in Kapitel 1.2 und 1.3 dargestellten Einschränkungen zu beachten. So sind in der Stichprobe Vereine mit Rettungsschwimmen unterrepräsentiert, während Rudervereine sowie Wasserski bzw. Wakeboardvereine überproportional stark vertreten sind.

ein Viertel der Mitglieder Frauen, während der Frauenanteil beim Motorbootsport bei etwas über einem Fünftel liegt. In den weiteren Wassersportarten ist die Verteilung, wie im Gesamtschnitt, etwa zwei Drittel Männer zu einem Drittel Frauen (vgl. Tab. 20).

Ein Blick auf die regionale Verteilung zeigt, dass die mitgliederstärksten Wassersportvereine in der Stichprobe mit durchschnittlich 391 Mitgliedern aus Baden-Württemberg kommen. Ansonsten fällt ein leichtes Ost-West-Gefälle auf: Die Wassersportvereine in den neuen Bundesländern, mit Ausnahme von Berlin, haben durchschnittlich weniger Mitglieder als die Wassersportvereine in den alten Bundesländern (vgl. Abb. 9).

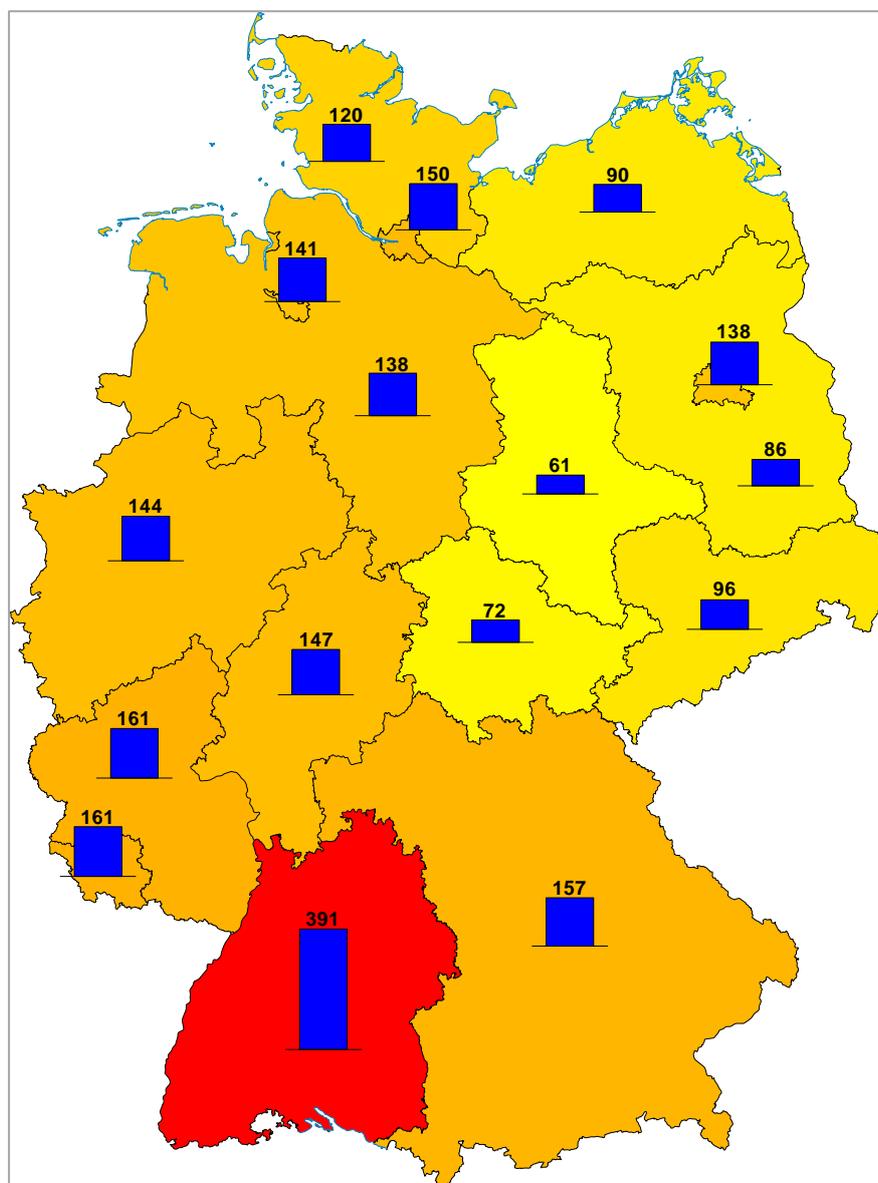


Abb. 9: Anzahl an Mitgliedern (Mittelwert) der Wassersportvereine, nach Bundesland.

5.2 Infrastruktur

Die Wassersportvereine wurden in dieser Studie zur vereinseigenen Infrastruktur befragt. Hierbei ging es um eigene Grundstücke, Gebäude, Sportanlagen sowie Sport- und Ausrüstungsgegenstände. Eine Übersicht der vorhandenen Infrastruktur ist Abbildung 9 zu entnehmen. Die Ergebnisse zeigen, dass gut ein Viertel der Wassersportvereine im Besitz eines eigenen Grundstücks bzw. eigener Wasserflächen ist. Was den Besitz eigener Gebäude betrifft, so verfügen 42,4 % der Wassersportvereine über ein eigenes Vereinsheim. 36,7 % der Vereine haben zudem ein Bootshaus, welches dem Verein gehört. Darüber hinaus geben 16,4 % der Wassersportvereine an, einen Technik- bzw. Kompressorraum im Vereinsbesitz zu haben und 11,6 % der Vereine verfügen zudem über eigene Tagungs-, Schulungs- bzw. Seminarräume. Gut 8 % geben weiterhin an, über Räume mit Übernachtungsmöglichkeiten zu verfügen und ein ähnlicher Anteil an Vereinen (7,7 %) ist im Besitz eines Verwaltungs- bzw. Geschäftsgebäudes. Darüber hinaus besitzen 7,6 % der Wassersportvereine weitere eigene Gebäude wie z.B. Bootshallen, Clubgaststätten, sanitäre Anlagen oder Lager- bzw. Materialräume.

Betrachtet man den Besitz von Sportanlagen so zeigt sich, dass 43,6 % der Wassersportvereine über eigene Steganlagen verfügen. Weiterhin ist jeweils knapp ein Fünftel der Vereine im Besitz eigener Slipanlagen und Gastliegeplätze. Weiterhin verfügen knapp 31 % der Vereine über eigene Parkplätze und knapp 15 % können ihren Mitgliedern einen eigenen Kraftraum zur Verfügung stellen. Darüber hinaus besitzen rund 13 % der Wassersportvereine, d.h. rund 860 Vereine, einen eigenen Hafen. Mehr als jeder zehnte Wassersportverein verfügt über eigene Einstiegsstellen bzw. -hilfen. Seltener sind hingegen eigene Schwimmbecken bzw. Tauchbecken zu finden (1,2 %). Das Gleiche gilt für vereinseigene Tankstellen: hier geben nur 0,5 % der Vereine an, eine solche zu besitzen. Neben den genannten eigenen Sportanlagen geben rund 3 % der Vereine an, weitere Sportanlagen wie z.B. Krananlagen, Landliegeplätze und Ruderbecken zu besitzen (vgl. Abb. 10).

Am häufigsten sind die Wassersportvereine im Besitz eigener Sport- und Ausrüstungsgegenstände. So besitzen 60 % aller Vereine Kleinausrüstungen wie z.B. Schwimmwesten und Paddel und knapp 56 % der Vereine sind im Besitz nicht-motorisierter Boote. Rund 52 % besitzen Anhänger bzw. Trailer, knapp 43 % verfügen über eigenes technisches Equipment und 40,6 % der Vereine besitzen eine eigene Werkstatt. Weiterhin gibt gut ein Drittel der Wassersportvereine an, über eigene motorisierte Boote zu verfügen. Rund ein Fünftel der Vereine ist im Besitz von Kompressoren und ein ähnlich hoher Anteil verfügt über eigene Tauchausrüstungen (17,2 %). 16,6 % besitzen eigene Fahrzeuge und 6 % der Vereine geben an, über sonstige eigene Sport- und Ausrüstungsgegenstände (u.a. Bojen, Regattaausstattung, Surfbretter, Segel, Winden) zu verfügen (vgl. Abb. 10).

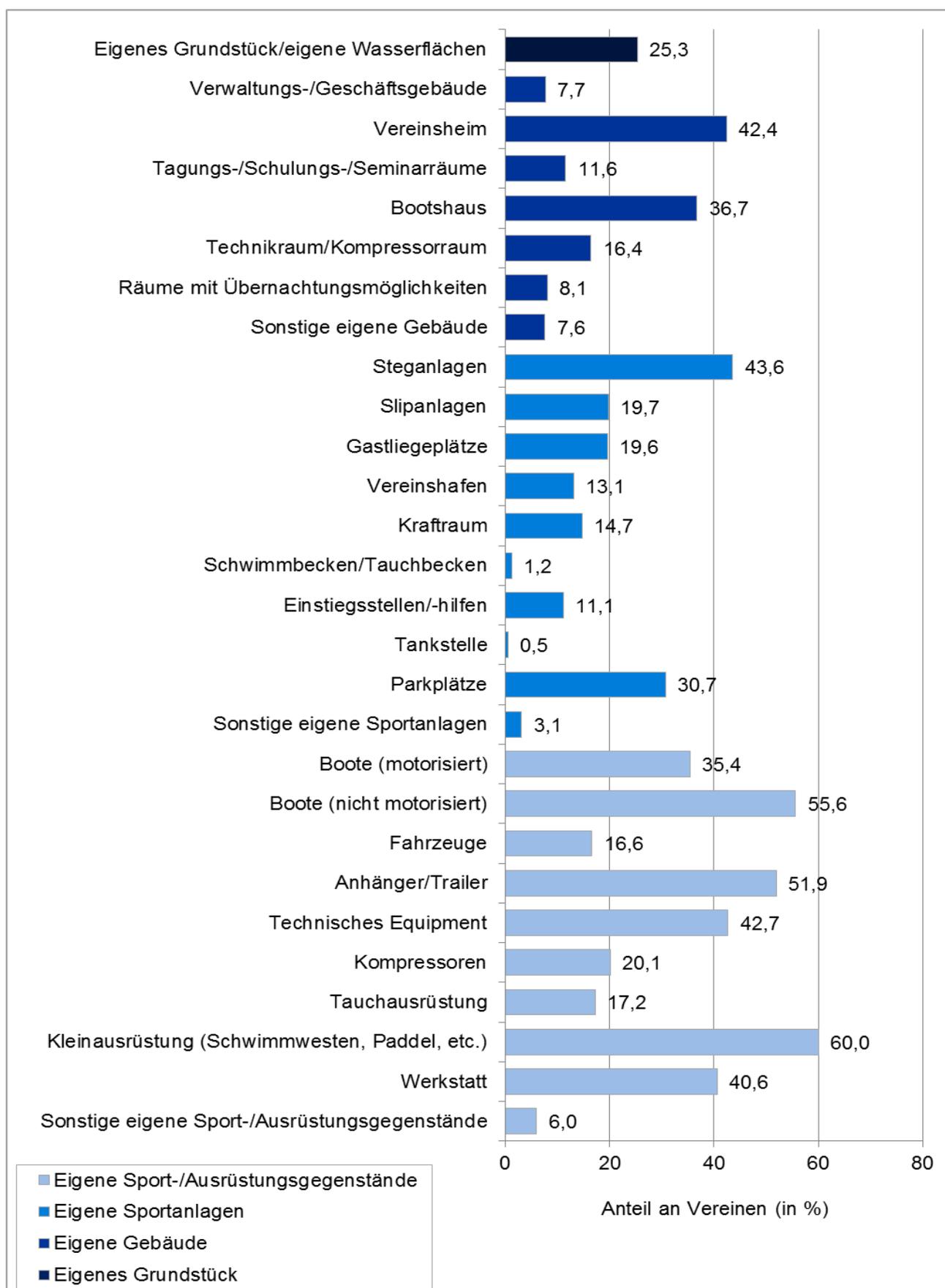


Abb. 10: Vorhandene Infrastruktur in den Wassersportvereinen.

Um den Wert der eigenen Infrastruktur der Wassersportvereine genauer abbilden zu können, wurden die Vereine ergänzend zur Anzahl, Fläche, zum Jahr der Anschaffung bzw. Errichtung, zu den Anschaffungskosten sowie zu möglichen Teilsanierungen befragt. Die Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

Rund 1.400 Wassersportvereine besitzen ein eigenes Grundstück bzw. eigene Wasserflächen. Durchschnittlich ist das eigene Grundstück rund 3.700 qm groß und wurde von den Vereinen im Jahr 1985 angeschafft. Hierbei lagen die Anschaffungskosten im Schnitt bei rund € 88.700, was hochgerechnet auf alle Wassersportvereine, die ein eigenes Grundstück besitzen, eine Summe von rund € 125 Mio. ergibt. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass der Mittelwert, sowohl bei den Kosten als auch bei der Fläche, recht deutlich über dem jeweiligen Median liegt. Dies bedeutet, dass es jeweils einige „Ausreißer“ nach oben gibt¹⁶. Der Median der Anschaffungskosten zeigt, dass bei der Hälfte der Vereine Anschaffungskosten des Grundstücks von maximal € 24.300 angefallen sind. Die Grundstücke sind bei 50 % der Wassersportvereine maximal 1.745 qm groß (vgl. Tab. 21).

Tab. 21: Infrastruktur: Eigenes Grundstück/eigene Wasserflächen.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	25,3	1.410
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,2	1.690
Fläche (in qm)	1.745	3.710	5.231.100
Jahr der (letzten) Anschaffung	1997	1985	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	24.300	88.700	125.067.000

Betrachtet man die detaillierten Angaben zu den eigenen Gebäuden der Wassersportvereine, so ergeben sich auf Basis der Anzahl der Vereine ebenfalls beträchtliche Hochrechnungen, was die Flächen und die Anschaffungs- bzw. Sanierungskosten betrifft. So sind rund 430 Wassersportvereine im Besitz eigener Verwaltungs- bzw. Geschäftsgebäude. Basierend auf dieser Anzahl an Vereinen und einer durchschnittlichen Fläche von rund 210 qm pro Gebäude ergibt sich eine Gesamtfläche von rund 91.600 qm. Im Schnitt wurden die Verwaltungsgebäude 1990 errichtet und zuletzt 2009 (teil-)saniert. Hierbei beliefen sich die Anschaffungskosten durchschnittlich auf € 639.100 und die Sanierungskosten im

¹⁶ Diese Tendenz zeigt sich durchgehend bei den Angaben zur Infrastruktur und den Auswertungen im Kapitel 6.2. Die Hochrechnungen auf Basis der Anzahl an Vereinen und des jeweiligen Mittelwertes sollten daher als grobe Schätzungen betrachtet werden, auch vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der Stichprobe (vgl. Kapitel 1.2)

Schnitt auf € 108.700, wobei auch hier der Median auf deutlich geringere Kosten bei der Hälfte der Vereine hindeutet. Zieht man jedoch für die Hochrechnungen den Mittelwert heran, so belaufen sich die Anschaffungskosten insgesamt auf rund € 274,8 Mio. und die Sanierungskosten auf € 46,7 Mio. (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: Infrastruktur: Verwaltungs-/Geschäftsgebäude.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	7,7	430
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,1	470
Fläche (in qm)	83	213	91.600
Jahr der (letzten) Errichtung	2002	1990	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	150.000	639.100	274.813.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2011	2009	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	25.000	108.700	46.741.000

Gut 42 % der Wassersportvereine besitzen ein eigenes Vereinsheim. Insgesamt sind dies somit knapp 2.400 Vereine in Deutschland. Durchschnittlich sind die Vereinsheime 166 qm groß und wurden 1985 errichtet bzw. von den Wassersportvereinen angeschafft. Die Anschaffungskosten beliefen sich dabei im Schnitt auf rund € 150.000, was einer Gesamtsumme von € 355 Mio. für die Errichtung der Vereinsheime entspricht. Zuletzt wurden die Heime 2009 durchschnittlich für € 42.100 saniert, was Gesamtausgaben von rund € 99,7 Mio. für (Teil-)Sanierungen der Vereinsheime bedeutet (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Infrastruktur: Vereinsheim.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	42,4	2.370
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,0	2.370
Fläche (in qm)	120	166	393.400
Jahr der (letzten) Errichtung	1987	1985	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	29.100	150.000	355.500.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2012	2009	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	10.000	42.100	99.777.000

Neben Verwaltungsgebäuden und dem klassischen Vereinsheim besitzen rund 650 Wassersportvereine zusätzlich Tagungs-, Schulungs- bzw. Seminarräume. Die durchschnittliche Größe dieser Räume beläuft sich auf ca. 77 qm und im Schnitt wurden die Räume im Jahr 1994 errichtet. Die durchschnittlichen Kosten hierfür lagen bei rund € 11.300, während die Sanierungskosten sich auf rund € 7.300 im Jahr 2012 beliefen. Insgesamt wurden somit von den Wassersportvereinen rund € 12 Mio. in die Errichtung bzw. Sanierung von Tagungs-, Schulungs- und Seminarräumen investiert (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Infrastruktur: Tagungs-/Schulungs-/Seminarräume.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	11,6	650
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,2	780
Fläche (in qm)	60	77	50.000
Jahr der (letzten) Errichtung	1999	1994	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	3.400	11.300	7.345.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2013	2012	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	1.900	7.300	4.745.000

Rund 2.000 Wassersportvereine sind im Besitz eigener Bootshäuser. Bei einer durchschnittlichen Größe der Bootshäuser von rund 300 qm ergibt sich hochgerechnet auf alle Wassersportvereine eine Gesamtfläche von rund 676.500 qm, welche von den Wassersportvereinen u.a. für die Lagerung von Booten und Material zur Verfügung gestellt wird. Es fällt auf, dass die Bootshäuser durchschnittlich in den frühen 80er Jahren gebaut wurden und zuletzt im Schnitt 2008 teilweise oder komplett saniert wurden. Bei durchschnittlichen Anschaffungskosten von rund € 69.500 und Sanierungskosten von knapp € 30.000 belaufen sich die Gesamtausgaben der Wassersportvereine für Bootshäuser auf ca. € 203 Mio. Allerdings deutet der Median erneut darauf hin, dass die hohen Durchschnittswerte, insbesondere bei den Anschaffungs- sowie Sanierungskosten, auf einige Ausreißer unter den Wassersportvereinen zurückzuführen sind, die deutlich mehr investiert haben als andere Vereine. So lagen die Errichtungskosten der Bootshäuser bei der Hälfte der Wassersportvereine bei maximal € 25.000 und die Sanierungskosten beliefen sich auf einen Höchstwert von € 8.000 bei 50 % der Wassersportvereine in Deutschland (vgl. Tab. 25). Dennoch sind dies für gemeinnützige Sportvereine beträchtliche Summen an Investitionen.

Tab. 25: Infrastruktur: Bootshaus.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	36,7	2.050
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,2	2.460
Fläche (in qm)	200	330	676.500
Jahr der (letzten) Errichtung	1985	1982	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	25.000	69.500	142.475.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2012	2008	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	8.000	29.900	61.295.000

Was die Ausstattung mit Technikräumen (auch Kompressorräumen) betrifft, so geben gut 900 Wassersportvereine an, einen solchen Raum im Vereinsbesitz zu haben. Durchschnittlich ist ein solcher Raum rund 39 qm groß und wurde 1991 errichtet. Eine letzte (Teil-)Sanierung fand im Schnitt im Jahr 2008 statt. Hierfür gaben die Vereine, die über einen solchen Raum verfügen, durchschnittlich € 2.500 aus, während sich die Anschaffungskosten auf knapp € 7.000 beliefen. Insgesamt haben die Wassersportvereine somit rund € 8,7 Mio. in technische Räume investiert (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Infrastruktur: Technikraum/Kompressorraum.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	16,4	920
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,2	1.100
Fläche (in qm)	20	39	35.900
Jahr der (letzten) Errichtung	1997	1991	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	1.750	7.000	6.440.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2013	2008	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	790	2.500	2.300.000

Dass die Wassersportvereine durchaus auch für touristische Zwecke eine wichtige Rolle spielen zeigt sich dadurch, dass rund 450 Vereine über vereinseigene Räumlichkeiten zum Übernachten verfügen. Diese Räumlichkeiten sind im Schnitt 84 qm groß und wurden 1982 errichtet. Die letzte Sanierung liegt durchschnittlich zehn Jahre zurück. Die Hälfte der Wassersportvereine, die über solche Übernachtungsmöglichkeiten verfügt, hat für die Errichtung € 9.000 investiert und

für die Sanierung € 4.200. Hier gab es den Ergebnissen der Mittelwerte nach zu urteilen auch wieder einige Vereine, die jedoch deutlich mehr Geld in die Errichtung und vor allem in die Sanierung investiert haben. Berechnet man auf der Basis der durchschnittlichen Ausgaben die Gesamtausgaben für die Errichtung und Sanierung der Räume mit Übernachtungsmöglichkeiten, so ergibt sich eine Gesamtsumme von rund € 74 Mio. (vgl. Tab. 28).

Tab. 27: Infrastruktur: Räume mit Übernachtungsmöglichkeiten.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	8,1	450
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	3,8	1.710
Fläche (in qm)	40	84	37.800
Jahr der (letzten) Errichtung	1986	1982	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	9.000	73.400	33.030.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2012	2006	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	4.200	91.000	40.950.000

Neben den bereits dargestellten Gebäuden geben rund 420 Wassersportvereine an, weitere eigene Gebäude (v.a. Bootshallen, Clubgaststätten, sanitäre Anlagen, Lager- und Materialräume) zu besitzen. Bei der Hälfte dieser Vereine fielen für die Errichtung weiterer Gebäude maximal € 8.000 an, während für die Sanierung höchstens € 5.800 von den Vereinen ausgegeben wurden. Im Mittel liegen die Ausgaben jedoch deutlich darüber, was insgesamt zu Kosten für Errichtung und Sanierung sonstiger Gebäude von rund € 22,3 Mio. führt (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Infrastruktur: Sonstige eigene Gebäude.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	7,6	420
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	2,2	920
Fläche (in qm)	85	1.000	420.000
Jahr der (letzten) Errichtung	1997	1991	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	8.000	26.800	11.256.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2014	2012	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	5.800	26.200	11.004.000

Die Darstellung im Bereich der Finanzen (vgl. Abschnitt 3.4) hat bereits gezeigt, dass die Wassersportvereine erhebliche Ausgaben für den Unterhalt und Betrieb eigener Sportanlagen tätigen. Im Folgenden werden die einzelnen Sportanlagen, welche im Besitz der Wassersportvereine sind, weitergehend betrachtet.

Insgesamt besitzen rund 2.440 Wassersportvereine eigene Steganlagen. Diese Anlagen nehmen durchschnittlich eine Fläche von rund 340 qm ein und stammen aus dem Jahr 1995. Die Anschaffungskosten betragen im Schnitt rund € 32.300, was hochgerechnet Gesamtkosten von rund € 78,8 Mio. bedeutet. Zuletzt wurden die Anlagen von den Vereinen im Schnitt 2011 saniert, für Kosten von rund € 11.400 durchschnittlich (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Infrastruktur: Steganlagen.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	43,6	2.440
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	3,5	8.540
Fläche (in qm)	50	340	829.600
Jahr der (letzten) Anschaffung	1999	1995	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	11.900	32.300	78.812.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2014	2011	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	3.000	11.400	27.816.000

Knapp ein Fünftel der Wassersportvereine, d.h. rund 1.100 Vereine, verfügen zudem über Slipanlagen. Durchschnittlich wurden diese Anlagen 1987 auf einer Fläche von rund 80 qm errichtet. Die Anschaffungskosten betragen durchschnittlich € 11.300, was hochgerechnet Gesamtkosten für die Errichtung von Slipanlagen durch die Wassersportvereine von rund € 12,4 Mio. bedeutet. Allerdings zeigt sich auch hier wieder, wie bereits bei den eigenen Gebäuden, dass vereinzelte Vereine deutlich mehr für solche Anlagen ausgegeben haben als die Mehrheit der Vereine. So betragen die Kosten der Errichtung der Slipanlagen bei der Hälfte der Wassersportvereine maximal € 3.000. Die Anlagen wurden von den Vereinen durchschnittlich zuletzt 2009 saniert bzw. teilsaniert. Hierfür fielen im Schnitt Kosten in Höhe von € 4.400 an. Bei der Hälfte der Vereine betragen die Sanierungskosten maximal € 1.100 (vgl. Tab. 30).

Eine ähnliche Anzahl an Vereinen, die über eigene Slipanlagen verfügt, ist auch im Besitz von Gastliegeplätzen. Insgesamt trifft dies auf rund 1.100 Wassersportvereine zu. Durchschnittlich liegt die Anzahl der Gastliegeplätze bei rund sieben, die Hälfte der Vereine verfügt über maximal fünf solcher Plätze (vgl. Tab. 31).

Tab. 30: Infrastruktur: Slipanlagen.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	19,7	1.100
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,2	1.320
Fläche (in qm)	40	80	88.000
Jahr der (letzten) Anschaffung	1986	1987	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	3.000	11.300	12.430.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2013	2009	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	1.100	4.400	4.840.000

Die Gastliegeplätze nehmen bei der Hälfte der Vereine, die über solche Plätze verfügen, eine Fläche von rund 60 qm ein. Bei einigen Vereinen ist die Fläche jedoch deutlich größer, was durch einen Mittelwert von 360 qm belegt ist. Die Vereine haben die Gastliegeplätze durchschnittlich im Jahr 1994 errichtet und zehn Jahre später erneut saniert. Insgesamt beliefen sich die Kosten der Errichtung und Sanierung auf rund € 5 Mio. (vgl. Tab. 31).

Tab. 31: Infrastruktur: Gastliegeplätze.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	19,6	1.100
wenn vorhanden:			
Anzahl	5,0	7,4	8.140
Fläche (in qm)	60	360	396.000
Jahr der (letzten) Anschaffung	1994	1994	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	2.100	3.600	3.960.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2009	2004	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	660	990	1.089.000

Rund 730 Wassersportvereine verfügen über einen Vereinshafen. Das Kriterium eines Vereinshafen ist, dass dieser Hafen einem Verein zugehörig ist. Ein Vereinshafen kann auch eine Marina, ein Yachthafen oder ein Naturhafen sein (vgl. hierzu BMWi, 2013). Die Vereinshäfen umfassen im Schnitt eine Fläche von rund 4.100 qm und wurden in den späten 80er Jahren errichtet. Die Kosten für die Errichtung beliefen sich dabei durchschnittlich auf rund € 156.700, wobei bei der Hälfte der Vereine maximale Kosten in Höhe von € 48.400 angefallen sind. Auch bei den Sanierungskosten zeigen sich wieder einige Ausreißer, so dass

durchschnittlich Kosten in Höhe von € 51.200 im Jahr 2010 anfielen. 50 % der Vereine haben für die (Teil-)Sanierung jedoch höchstens € 5.900 ausgegeben (vgl. Tab. 32).

Tab. 32: Infrastruktur: Vereinshafen.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	13,1	730
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	3,5	2.560
Fläche (in qm)	2.400	4.100	2.993.000
Jahr der (letzten) Anschaffung	1990	1986	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	48.400	156.700	114.391.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2011	2010	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	5.900	51.200	37.376.000

4,8 % der Vereine, die über einen Vereinshafen verfügen, haben für diesen Vereinshafen einen eigenen Haushalt, der nicht Teil des Vereinshaushalts ist. Dies sind rund 35 Vereine. Im Jahr 2014 beliefen sich die Einnahmen des Vereinshafens im Schnitt auf rund € 21.400, die Ausgaben auf rund € 12.400. Zudem wurden von den Wassersportvereinen im Jahr 2014 rund € 8.170 in den jeweiligen Vereinshafen investiert. Insgesamt betragen die Investitionen somit rund € 286.000 im Bereich der Vereinshäfen.

Zur eigenen Infrastruktur gehört bei rund 820 Wassersportvereinen auch ein eigener Kraftraum. Dieser ist durchschnittlich knapp 60 qm groß und wurde 1996 von den Wassersportvereinen für Kosten in Höhe von € 33.700 errichtet. Bei der Hälfte der Vereine lagen die Anschaffungskosten bei maximal € 5.000. Um die Krafträume auf dem neusten Stand zu halten, wurden die Räume von den Vereinen im Schnitt zuletzt vor rund sieben Jahren saniert bzw. teilsaniert. Hierfür fielen Kosten in Höhe von durchschnittlich € 8.300 an, wobei auch hier 50 % der Vereine deutlich weniger in die Sanierung investiert haben, nämlich höchstens € 3.800. Legt man hier erneut für die Hochrechnung die Mittelwerte der Kosten für die Anschaffung und Sanierung zu Grunde, so ergeben sich insgesamt Kosten in Höhe von rund € 34,4 Mio., welche von den Wassersportvereinen für die vereinseigenen Krafträume zu tragen waren (vgl. Tab. 33).

Die Anzahl der Wassersportvereine, die über ein Schwimmbecken oder Tauchbecken verfügt, ist mit 70 relativ gering. Die vorhandenen Becken sind bereits relativ alt, mit dem durchschnittlichen Errichtungsjahr 1965. Allerdings haben die Vereine die Becken zuletzt im Schnitt im Jahr 2009 saniert (vgl. Tab. 34).

Tab. 33: Infrastruktur: Kraftraum.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	14,7	820
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,1	900
Fläche (in qm)	45	59	48.400
Jahr der (letzten) Anschaffung	2001	1996	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	5.000	33.700	27.634.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2012	2009	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	3.800	8.300	6.806.000

Aufgrund der geringen Anzahl an Vereinen, die über Schwimm- bzw. Tauchbecken verfügen, können zu den Kosten der Anschaffung sowie (Teil-)Sanierung keine Aussagen getroffen werden. Hier wurden von den Vereinen keine Angaben gemacht (vgl. Tab. 34).

Tab. 34: Infrastruktur: Schwimmbecken/Tauchbecken (k.A.=keine Angabe).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	1,2	70
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,0	70
Fläche (in qm)	210	1.100	77.000
Jahr der (letzten) Anschaffung	1970	1965	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2013	2009	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.

Einstiegsstellen bzw. Einstieghilfen sind bei rund 620 Wassersportvereinen vorhanden. Durchschnittlich hat ein Verein, der über eine solche Stelle verfügt, knapp vier davon, die sich auf einer Fläche von ca. 75 qm befinden. Bei der Hälfte der Vereine gibt es allerdings maximal eine Stelle, die höchstens 10 qm in Anspruch nimmt. Diese Einstiegsstellen bzw. Einstieghilfen wurden im Schnitt im Jahr 1995 errichtet und 2007 erneut (teil-)saniert. Die Kosten für die Errichtung und Sanierung betragen hochgerechnet rund € 2,9 Mio., wenn man den Mittelwert zugrunde legt (vgl. Tab. 35).

Tab. 35: Infrastruktur: Einstiegsstellen/-hilfen.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	11,1	620
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	3,6	2.230
Fläche (in qm)	10	75	46.500
Jahr der (letzten) Anschaffung	2004	1995	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	850	2.000	1.240.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2011	2007	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	680	2.600	1.612.000

Über vereinseigene Tankstellen verfügen nur sehr wenige Wassersportvereine (rund 30). Bei den Vereinen, die über eine Tankstelle verfügen, befindet sich diese auf eine Fläche von sieben Quadratmetern. Weitere Angaben wurden von den Vereinen an dieser Stelle nicht getätigt (vgl. Tab. 36).

Tab. 36: Infrastruktur: Tankstelle (k.A.=keine Angabe).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	0,5	30
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,0	30
Fläche (in qm)	7	7	210
Jahr der (letzten) Anschaffung	k.A.	k.A.	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	k.A.	k.A.	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.

Rund 1.700 Wassersportvereine verfügen über Parkplätze, die zum Verein gehören. Durchschnittlich besitzt ein Verein knapp 19 Parkplätze auf einer Fläche von rund 515 qm. Die Hälfte der Vereine verfügt jedoch über maximal zehn Parkplätze auf höchstens 200 qm. Im Schnitt existieren die Parkplätze seit dem Jahr 1984 und wurden 2010 zuletzt überholt. 50 % der Vereine, die eigene Parkplätze haben, zahlten für die Errichtung maximal € 1.000 und für die Sanierung höchstens € 400. Die Mittelwerte liegen recht deutlich darüber und weisen auf einige Ausreißer hin. Basierend auf den Mittelwerten sind für die Errichtung und Sanierung vereinseigener Parkplätze bei den Wassersportvereinen Kosten in Höhe von € 16,5 Mio. angefallen (vgl. Tab. 37).

Tab. 37: Infrastruktur: Parkplätze.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	30,7	1.720
wenn vorhanden:			
Anzahl	10,0	18,8	32.340
Fläche (in qm)	200	515	885.800
Jahr der (letzten) Anschaffung	1992	1984	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	1.000	7.300	12.556.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2013	2010	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	400	2.300	3.956.000

Rund 170 Wassersportvereine geben weiterhin an, über sonstige Sportanlagen zu verfügen, die oben noch nicht erwähnt wurden. Hierbei wurden insbesondere Krananlagen, Landliegeplätze und Ruderbecken genannt. Diese Anlagen wurden durchschnittlich von den Vereinen im Jahr 1983 errichtet. Weitere Angaben liegen an dieser Stelle nicht vor (vgl. Tab. 38).

Tab. 38: Infrastruktur: Sonstige eigene Sportanlagen¹⁷ (k.A.=keine Angabe).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	3,1	170
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	5,7	970
Fläche (in qm)	480	970	164.900
Jahr der (letzten) Anschaffung	1990	1983	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	k.A.	k.A.	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.

Neben den eigenen Sportanlagen zählen die Sport- und Ausrüstungsgegenstände für die Wassersportvereine zu den höchsten Ausgabekategorien (vgl. Abschnitt 3.4). An dieser Stelle werden die einzelnen Sport- und Ausrüstungsgegenstände genauer beleuchtet.

Im Besitz motorisierter Boote sind knapp 2.000 Wassersportvereine. Durchschnittlich besitzen diese Vereine knapp drei solcher Boote. Die Boote

¹⁷ Unter sonstigen Sportanlagen wurden insbesondere genannt: Krananlage, Landliegeplätze, Ruderbecken.

wurden im Schnitt im Jahr 2004 angeschafft. Die Kosten für die Anschaffung beliefen sich dabei im Mittel auf € 8.800. Hochgerechnet bedeutet das, dass die Wassersportvereine insgesamt rund € 17,4 Mio. für motorisierte Boote ausgegeben haben (vgl. Tab. 39).

Tab. 39: Infrastruktur: Boote (motorisiert).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	35,4	1.980
wenn vorhanden:			
Anzahl	2,0	2,9	5.740
Jahr der (letzten) Anschaffung	2009	2004	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	5.000	8.800	17.424.000

Neben motorisierten Booten sind natürlich nicht-motorisierte Boote für die Wassersportvereine von entscheidender Bedeutung. Rund 3.100 Vereine und damit über die Hälfte aller Wassersportvereine, sind im Besitz eigener nicht-motorisierter Boote. Diese Boote sind im Mittel etwa sieben Jahre alt. Bei einer durchschnittlichen Anzahl von rund 21 Booten ergibt sich eine Gesamtsumme von knapp 64.700 nicht-motorisierten Booten, die sich im Vereinsbesitz befinden. Die Gesamtkosten für die Anschaffung dieser Boote belaufen sich auf rund € 52,6 Mio., basierend auf einem Mittelwert von rund € 16.900 Anschaffungskosten. Die Hälfte der Vereine zahlte jedoch maximal € 3.500 für die Anschaffung (vgl. Tab. 40).

Tab. 40: Infrastruktur: Boote (nicht motorisiert).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	55,6	3.110
wenn vorhanden:			
Anzahl	10,0	20,8	64.690
Jahr der (letzten) Anschaffung	2014	2009	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	3.500	16.900	52.559.000

Nicht nur Boote sondern auch andere Fahrzeuge befinden sich im Besitz der Wassersportvereine. So geben rund 930 Vereine an, dass sich Fahrzeuge im Vereinseigentum befinden. Diese Fahrzeuge sind im Mittel so alt wie die nicht-motorisierten Boote (Anschaffungsjahr 2009) und wurden im Durchschnitt für Kosten in Höhe von rund € 19.200 angeschafft. Bei der Hälfte der Vereine beliefen sich die Anschaffungskosten auf maximal € 15.000. Basierend auf den

durchschnittlichen Anschaffungskosten belaufen sich die Gesamtkosten für Fahrzeuge auf rund € 17,9 Mio. (vgl. Tab. 41).

Tab. 41: Infrastruktur: Fahrzeuge.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	16,6	930
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,5	1.400
Jahr der (letzten) Anschaffung	2012	2009	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	15.000	19.200	17.856.000

Um Boote außerhalb des Wassers transportieren zu können, sind Anhänger bzw. Trailer von Nöten. Über die Hälfte der deutschen Wassersportvereine (rund 2.900 Vereine) besitzen daher eigene Anhänger bzw. Trailer, die sie für den Boottransport nutzen. Die Hälfte der Vereine, die über Trailer verfügen, besitzen maximal zwei dergleichen. Die Anhänger sind durchschnittlich 13 Jahre alt und wurden im Schnitt für rund € 3.300 angeschafft. Insgesamt belaufen sich die Anschaffungskosten für Anhänger somit auf gut € 9,6 Mio. (vgl. Tab. 42).

Tab. 42: Infrastruktur: Anhänger/Trailer.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	51,9	2.900
wenn vorhanden:			
Anzahl	2,0	2,6	7.540
Jahr der (letzten) Anschaffung	2007	2003	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	2.000	3.300	9.570.000

Zur Ausstattung eines Wassersportlers gehört technisches Equipment. In Deutschland stellen knapp 2.400 Vereine eigenes technisches Equipment ihren Mitgliedern zur Verfügung. Diese Ausstattungen sind im Durchschnitt erst fünf Jahre alt und wurden für Kosten in Höhe von € 2.300 angeschafft. 50 % der Wassersportvereine, die über solches Equipment verfügen, gaben jedoch maximal € 1.000 hierfür aus. Basierend auf den durchschnittlichen Anschaffungskosten belaufen sich die Gesamtkosten für technisches Equipment der Wassersportvereine in Deutschland auf rund € 5,5 Mio. (vgl. Tab. 43).

Tab. 43: Infrastruktur: Technisches Equipment.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	42,7	2.390
wenn vorhanden:			
Anzahl	4,0	10,9	26.000
Jahr der (letzten) Anschaffung	2014	2011	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	1.000	2.300	5.497.000

Spezielles technisches Equipment in Form von Kompressoren befindet sich im Besitz von rund 1.100 Wassersportvereinen in Deutschland. Diese Kompressoren wurden von den Vereinen, die über solche verfügen, durchschnittlich im Jahr 2003 angeschafft. Die Kosten hierfür beliefen sich im Mittel auf rund € 6.200, was hochgerechnet Gesamtkosten von rund € 6,9 Mio. bedeutet (vgl. Tab. 44).

Tab. 44: Infrastruktur: Kompressoren.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	20,1	1.120
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,2	1.340
Jahr der (letzten) Anschaffung	2005	2003	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	5.000	6.200	6.944.000

Tauchausrüstungen besitzen gut 960 Wassersportvereine. Die Vereine, die über solche Ausrüstungen verfügen, haben im Schnitt rund sieben davon, die im Jahr 2011 für Kosten in Höhe von € 2.000 angeschafft wurden. Die Gesamtkosten für vereinseigene Tauchausrüstungen belaufen sich damit auf knapp € 1,9 Mio. (vgl. Tab. 45).

Tab. 45: Infrastruktur: Tauchausrüstungen.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	17,2	960
wenn vorhanden:			
Anzahl	6,0	7,4	7.100
Jahr der (letzten) Anschaffung	2013	2011	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	1.200	2.000	1.920.000

Neben Booten und dem technischen Equipment ist die Kleinausrüstung wie Schwimmwesten, Paddel etc. Grundlage für die Ausübung von Wassersport. In Deutschland besitzen rund 3.360 Vereine eigene Kleinausrüstungsgegenstände. Diese wurden im Schnitt vor fünf Jahren angeschafft und kosteten die Vereine durchschnittlich rund € 1.700, wobei die Hälfte der Vereine maximal € 500 hierfür ausgab. Hochgerechnet sind für Kleinausrüstung Kosten in Höhe von knapp € 5,7 Mio. für die Wassersportvereine angefallen (vgl. Tab. 46).

Tab. 46: Infrastruktur: Kleinausrüstung.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	60,0	3.360
wenn vorhanden:			
Anzahl	25,0	50,0	168.000
Jahr der (letzten) Anschaffung	2014	2011	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	500	1.700	5.712.000

Auf eine eigene Werkstatt können rund 2.270 Wassersportvereine zurückgreifen. Im Schnitt wurde eine solche Werkstatt im Jahr 2000 für rund € 3.100 errichtet, wobei die Kosten für die Errichtung bzw. Anschaffung bei der Hälfte der Vereine, die über eine Werkstatt verfügen, bei maximal € 1.000 lag. Die Hochrechnung basierend auf dem Mittelwert ergibt Gesamtkosten für die vereinseigenen Werkstätten in Höhe von rund 7 Mio. (vgl. Tab. 47).

Tab. 47: Infrastruktur: Werkstatt.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	40,6	2.270
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,1	2.500
Jahr der (letzten) Anschaffung	2010	2000	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	1.000	3.100	7.037.000

Neben den bereits dargestellten Sport- und Ausrüstungsgegenständen geben knapp 340 Wassersportvereine an, im Besitz weiteren Ausrüstungsmaterials zu sein. In diesem Zusammenhang wurden von den Vereinen insbesondere Bojen, Regattaausstattung, Segel, Surfbretter und Winden genannt. Die Kosten für die Anschaffung dieser zusätzlichen Sport- und Ausrüstungsgegenstände beliefen sich im Durchschnitt auf rund € 2.800 (vgl. Tab. 48).

Tab. 48: Infrastruktur: Sonstige eigene Sport-/Ausrüstungsgegenstände¹⁸.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	6,0	340
wenn vorhanden:			
Anzahl	2,5	16,6	5.640
Jahr der (letzten) Anschaffung	2014	2007	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	1.000	2.800	952.000

Insgesamt kann bzgl. der Infrastruktur der Wassersportvereine konstatiert werden, dass die Vereine für die Bereitstellung des Sportangebots auf eine breit gefächerte, eigene Ausstattung zurückgreifen können. Hierzu zählen sowohl Grundstücke, Gebäude, Sportanlagen und Sport- sowie Ausrüstungsgegenstände. Allerdings verursacht die Anschaffung und ggf. notwendige Sanierung dieser Infrastruktur erhebliche Kosten für die Vereine. Insgesamt ergeben sich für die wassersportspezifische Infrastruktur Gesamteinrichtungs- bzw. Anschaffungskosten in Höhe von rund € 1,3 Mrd. und Gesamtsanierungskosten in Höhe von rund € 350 Mio. Diese Summen setzen sich zusammen aus den oben detailliert dargestellten Anschaffungs- bzw. Errichtungskosten für die eigenen Grundstücke, Gebäude, Sportanlagen sowie Sport- und Ausrüstungsgegenstände der Wassersportvereine. Für die Anschaffung bzw. Errichtung eigener Grundstücke sowie eigener Gebäude sind bei den Wassersportvereinen insgesamt rund € 955,9 Mio. angefallen. Die Sanierungskosten belaufen sich auf rund € 266,8 Mio. (vgl. Tab. 49).

Tab. 49: Summe der wassersportspezifischen Infrastruktur- und Sanierungskosten für eigene Grundstücke und Gebäude (n.a.=nicht abgefragt).

Wassersportspezifische Infrastruktur	Anschaffungs- bzw. Errichtungskosten (in €)	Sanierungskosten (in €)
Eigenes Grundstück	125.067.000	n.a.
Verwaltungs-/Geschäftsgebäude	274.813.000	46.741.000
Vereinsheim	355.500.000	99.777.000
Tagungsräume	7.345.000	4.745.000
Bootshaus	142.475.000	61.295.000
Technikraum	6.440.000	2.300.000
Übernachtungsräume	33.030.000	40.950.000
Sonstige Gebäude	11.256.000	11.004.000
Gesamtkosten Grundstück und Gebäude	955.926.000	266.812.000

¹⁸ Genannt wurden u.a. Bojen, Regattaausstattung, Segel, Surfbretter, Winden.

Für die Anschaffung bzw. Errichtung eigener Sportanlagen sind bei den Wassersportvereinen insgesamt rund € 251 Mio. angefallen. Die Sanierungskosten belaufen sich hier auf rund € 83,5 Mio. (vgl. Tab. 50).

Tab. 50: Summe der wassersportspezifischen Infrastruktur- und Sanierungskosten für eigene Sportanlagen (k.A.=keine Angabe).

Wassersportspezifische Infrastruktur	Anschaffungs- bzw. Errichtungskosten (in €)	Sanierungskosten (in €)
Steganlagen	78.812.000	27.816.000
Slipanlagen	12.430.000	4.840.000
Gastliegeplätze	3.960.000	1.089.000
Vereinshafen	114.391.000	37.376.000
Kraftraum	27.634.000	6.806.000
Schwimmbecken	k.A.	k.A.
Einstiegstellen	1.240.000	1.612.000
Tankstelle	k.A.	k.A.
Parkplätze	12.556.000	3.956.000
Sonstige Sportanlagen	k.A.	k.A.
Gesamtkosten Sportanlagen	251.023.000	83.495.000

Im Bereich der wassersportspezifischen Sport- und Ausrüstungsgegenstände wurden lediglich die Anschaffungskosten der letzten Anschaffung abgefragt. Hier ergeben sich insgesamt Kosten in Höhe von rund € 125,4 Mio. (vgl. Tab. 51).

Tab. 51: Summe der wassersportspezifischen Infrastrukturkosten für eigene Sport- und Ausrüstungsgegenstände.

Wassersportspezifische Infrastruktur	Anschaffungskosten (in €)
Boote (motorisiert)	17.424.000
Boote (nicht motorisiert)	52.559.000
Fahrzeuge	17.856.000
Anhänger	9.570.000
Technisches Equipment	5.497.000
Kompressoren	6.944.000
Tauchausrüstungen	1.920.000
Kleinausrüstung	5.712.000
Werkstatt	7.037.000
Sonstige Ausrüstungsgegenstände	952.000
Gesamtkosten Sport- und Ausrüstungsgegenstände	125.471.000

5.3 Wirtschaftliche Aktivitäten

Obwohl Sportvereine im Allgemeinen gemeinnützige Organisationen sind, die sich in erster Linie den Interessen ihrer Mitglieder widmen, darf nicht übersehen werden, dass für die Bereitstellung des Sportangebotes und damit Befriedigung der Mitgliederinteressen teilweise erhebliche Investitionen seitens der Vereine getätigt werden, die sie zu Akteuren im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb macht. Die Kosten, welche Vereine für den Aufbau einer eigenen Infrastruktur auf sich nehmen, wurden bereits im vorherigen Kapitel skizziert. An dieser Stelle soll nochmals explizit auf Investitionen eingegangen werden, die die Wassersportvereine im Jahr 2014 getätigt haben. Hierbei geht es sowohl um Investitionen in Sachgüter (insbesondere Gebäude, Sportanlagen, Sportgeräte und Ausrüstung) als auch um Investitionen in Dienstleistungen, wie z.B. Weiterbildungen für Mitarbeiter.

Die Ergebnisse zeigen, dass knapp 59 % der Wassersportvereine, d.h. rund 3.300 Vereine, im Jahr 2014 in Sachgüter investiert haben. Investitionen in Dienstleistungen wurden von über einem Drittel der Wassersportvereine (rund 2.000 Vereine) getätigt. Die Hälfte der Vereine, die Investitionen vorgenommen haben, kam hierbei auf Ausgaben in Höhe von maximal € 3.600 für Sachgüter und € 960 für Dienstleistungen. Durchschnittlich lagen die Ausgaben jedoch deutlich darüber, nämlich bei rund € 18.160 im Bereich Sachgüter und rund € 2.660 für Dienstleistungen. Basierend auf den durchschnittlichen Werten ergibt sich somit eine Gesamtinvestitionssumme von rund € 59,6 Mio. in Sachgüter und rund € 5,3 Mio. in Dienstleistungen, welche im Jahr 2014 von den Wassersportvereinen vorgenommen wurden¹⁹ (vgl. Tab. 52).

Tab. 52: Investitionen im Jahr 2014 durch die Wassersportvereine.

	Sachgüter	Dienstleistungen
Anteil an Vereinen (in %)	58,6	35,7
Vereine gesamt	3.280	2.000
wenn investiert:		
Höhe der Investitionen in € (Median)	3.600	960
Höhe der Investitionen in € (Mittelwert)	18.160	2.660
Höhe der Investitionen in € (gesamt)	59.565.000	5.320.000

¹⁹ Wie bereits bei den Hochrechnungen zur Infrastruktur in Abschnitt 5.2 sollten diese Hochrechnungen als grobe Tendenzen betrachtet werden, da die Hochrechnung auf Basis des Mittelwerts vorgenommen wird. Es ist zu vermuten, dass sich sportartenspezifische Unterschiede zeigen, welche in der Darstellung eines gemeinsamen Mittelwertes für Wassersportvereine nicht abgebildet werden können (zur Problematik der Zusammensetzung der Stichprobe vgl. Kapitel 1.2 und 1.3).

Die getätigten Investitionen flossen überwiegend in Betriebe und Unternehmen in der Region des jeweiligen Vereins. Bei den Sachgütern geben 37 % der Vereine an, dass die entsprechenden Investitionen regionalen Betrieben zu Gute kamen, während es bei den Dienstleistungen gut 20 % sind. Somit haben die Wassersportvereine durch ihre Investitionen insbesondere die regionale Wirtschaft gestärkt. Zudem profitierten auch Betriebe im überregionalen sowie bundesweiten Raum von den Investitionen der Vereine. Eher selten flossen Investitionen hingegen in Betriebe und Unternehmen außerhalb Deutschlands (vgl. Tab. 53).

Tab. 53: Verteilung des Investitionsflusses der Wassersportvereine im Jahr 2014.

Die Investitionen flossen in Betriebe bzw. Unternehmen...	Sachgüter	Dienstleistungen
	Anteil an Vereinen (in %)	
... in der Region des Vereins (Kreis, Stadt, Gemeinde)	37,0	20,5
... im Bundesland des Vereins	16,6	14,1
... deutschlandweit	19,6	5,5
... außerhalb Deutschlands	4,3	1,1

Neben bereits getätigten Investitionen planen die Wassersportvereine in den kommenden fünf Jahren weiter in Sachgüter sowie Dienstleistungen zu investieren. Dies trifft auf knapp 70 % der Wassersportvereine zu (vgl. Tab. 54).

Tab. 54: Geplante Investitionen in Sachgüter oder Dienstleistungen in den nächsten fünf Jahren durch die Wassersportvereine.

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine gesamt
Verein plant Investitionen	69,4	3.880

Hierbei planen die Wassersportvereine überwiegend in Sachgüter zu investieren. So sollen 85,5 % der geplanten Investitionen in Sachgüter fließen, die restlichen 14,5 % in Dienstleistungen. Insgesamt wollen die Wassersportvereine in den kommenden fünf Jahren im Schnitt rund € 61.000 investieren. Die Hälfte der Vereine plant allerdings Investitionen von maximal € 10.000 (vgl. Tab. 55).

Tab. 55: Höhe der geplanten Investitionen in Sachgüter oder Dienstleistungen in den nächsten fünf Jahren durch die Wassersportvereine.

	Median	Mittelwert
Höhe der geplanten Investitionen (in €)	10.000	61.000

Weiterhin übernimmt der organisierte Wassersport eine wichtige Gemeinwohl-funktion in der Hinsicht, dass kulturelle, regionale oder kommunale Anlässe aktiv unterstützt werden. So haben sich gut 3.500 Wassersportvereine im Jahr 2014 an rund 9.850 Veranstaltungen beteiligt (vgl. Tab. 56).

Tab. 56: Beteiligung der Wassersportvereine an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen im Jahr 2014.

Beteiligung an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen	
Anteil an Vereinen (in %)	62,9
Vereine (Gesamt)	3.520
Anzahl an Anlässen in 2014 (Mittelwert)	2,8
Anlässe (Gesamt)	9.850

Auch für die Ausbildung in den verschiedenen Wassersportarten spielen die Wassersportvereine eine wichtige Rolle. So bieten gut 22 % der Vereine Leistungen im Bereich des Führerscheinwesens an. Dies beinhaltet z.B. Ausbildungen und Fortbildungen. Durchschnittlich wurden von den rund 1.240 Vereinen, die Angebote im Bereich Führerscheinwesen haben, im Schnitt knapp drei Veranstaltungen bzw. Kurse im Jahr 2014 angeboten. Insgesamt wurden somit knapp 3.500 Veranstaltungen im Bereich des Führerscheinwesens durch die wassersporttreibenden Vereine angeboten (vgl. Tab. 57).

Tab. 57: Leistungen der Wassersportvereine im Bereich Führerscheinwesen (Ausbildung, Fortbildungen, etc.).

Angebot von Leistungen im Bereich Führerscheinwesen	
Anteil an Vereinen (in %)	22,2
Vereine (Gesamt)	1.240
Anzahl Veranstaltungen/Kurse 2014 (Mittelwert)	2,8
Veranstaltungen/Kurse (Gesamt)	3.470

5.4 Wassertourismus

Die „Gelbe Welle“ ist ein Hinweis- und Informationssystem des Deutschen Tourismusverbandes (DTV), welches auf dem Wasser zum Einsatz kommt. Es soll die Wassertouristen über öffentliche Anlegestellen, Marinas, Gastliegeplätze, Clubgaststätten usw. informieren. Die „Gelbe Welle“ wird als Hinweisschild auf den Wasserstraßen im gesamten Bundesgebiet eingesetzt (DTV, 2016).

Unter den Wassersportvereinen ist die „Gelbe Welle“ bei rund 15 % der Vereine bekannt. Aktiv zum Einsatz kommt das Hinweisschild jedoch erst bei rund 210 Vereinen. Weitere 50 Wassersportvereine planen die Beantragung der „Gelben Welle“, um auf die Gastlichkeit des Vereins hinzuweisen (vgl. Tab. 58).

Tab. 58: Gelbe Welle des Deutschen Tourismusverbandes.

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
„Gelben Welle“ ist bekannt	15,3	860
Nutzung der „Gelben Welle“	3,7	210
Beantragung der „Gelben Welle“ ist geplant	0,9	50

6 Literatur

- BMWi (2013). Wassertourismus in Deutschland. Praxisleitfaden für wassertouristische Unternehmen, Kommunen und Vereine. Berlin: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.
- Breuer, C. & Feiler, S. (2015). Bürokratiebelastungen für die Sportvereine. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. 195-230). Köln: Sportverlag Strauß.
- DOSB (2015). *Bestandserhebung 2015*. Frankfurt: Deutscher Olympischer Sportbund.
- DTV (2016). Gelbe Welle. Zugriff am 22.06.2016 unter <http://www.deutschertourismusverband.de/qualitaet/wassertourismus/gelbe-welle/allgemein.html>
- Heinemann, K., & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.

7 Kontakt

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
Tel: +49-221-4982-6095
Fax: +49-221-4982-8144
Email: breuer@dshs-koeln.de

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Svenja Feiler
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
Tel: +49-221-4982-6099
Fax: +49-221-4982-8144
Email: s.feiler@dshs-koeln.de

8 Anhang: Fragebogen



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Sportentwicklungsbericht 2015/2016
(Bundesweite Vereinsbefragung)

Auftraggeber: Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Deutscher Olympischer Sportbund,
Landessportbünde aller Länder

Projektleitung: Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln

Telefonnummer für Rückfragen: 0221/4982 -6099

Faxnummer: 0221/4982-8144

Email: seb@dshs-koeln.de

Fragen zum Gesamtverein

Bietet Ihr Verein nur eine Sportart oder mehrere Sportarten an?

- nur eine Sportart (=Einspartenverein)
 mehrere Sportarten (=Mehrpartenverein)

Welche Sportarten und sonstigen Sportangebote gibt es in Ihrem Verein?

Geben Sie in der folgenden Tabelle bitte sämtliche Sportarten und sonstigen Sportangebote Ihres Vereins an.

Sportangebot	vorhanden
Aikido	<input type="checkbox"/>
American Football	<input type="checkbox"/>
Automobilsport / Motorradsport	<input type="checkbox"/>
Badminton	<input type="checkbox"/>
Bahnengolf / Minigolf	<input type="checkbox"/>
Baseball / Softball	<input type="checkbox"/>
Basketball / Streetball	<input type="checkbox"/>
Billard	<input type="checkbox"/>
Bob- und Schlittensport	<input type="checkbox"/>
Boccia / Boule	<input type="checkbox"/>
Boxen	<input type="checkbox"/>
Dart	<input type="checkbox"/>
Eishockey	<input type="checkbox"/>
Eiskunstlauf	<input type="checkbox"/>
Eisschnelllauf	<input type="checkbox"/>
Eisstockschießen	<input type="checkbox"/>
Faustball	<input type="checkbox"/>
Fechten	<input type="checkbox"/>
Fitness / Aerobic	<input type="checkbox"/>
Fußball	<input type="checkbox"/>
Gesundheitssport, Gesundheitsförderung und Primärprävention (z.B. Sturzprophylaxe, Herz-Kreislauf-Sport, etc.)	<input type="checkbox"/>
Gewichtheben	<input type="checkbox"/>
Golf	<input type="checkbox"/>
Gymnastik (alle Arten, auch Rhythmische Sportgymnastik)	<input type="checkbox"/>
Handball	<input type="checkbox"/>
Hockey	<input type="checkbox"/>
Judo	<input type="checkbox"/>
Ju-Jutsu	<input type="checkbox"/>
Kanu / Kajak (inkl. Kanupolo; Drachenboot)	<input type="checkbox"/>
Karate	<input type="checkbox"/>
Kegeln	<input type="checkbox"/>
Kitesurfen	<input type="checkbox"/>
Klettern	<input type="checkbox"/>
Leichtathletik	<input type="checkbox"/>
Luftsport	<input type="checkbox"/>
Moderner Fünfkampf	<input type="checkbox"/>
Motorbootsport (auch Motoryachtsport)	<input type="checkbox"/>
Pferdesport	<input type="checkbox"/>
Radsport	<input type="checkbox"/>
Rasenkraftsport	<input type="checkbox"/>
Rehabilitation / Tertiärprävention (z.B. therapeutisches Angebot, Sport nach Schlaganfall, Angebot für Menschen mit Krebs, etc.)	<input type="checkbox"/>
Rettungsschwimmen	<input type="checkbox"/>
Ringern	<input type="checkbox"/>
Rollsport / Inlinesport	<input type="checkbox"/>
Rudern	<input type="checkbox"/>
Rugby	<input type="checkbox"/>
Schach	<input type="checkbox"/>
Schießsport	<input type="checkbox"/>

Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent der

... Mitglieder Ihres Vereins im Jahr 2014 an geselligen Veranstaltungen Ihres Vereins teilgenommen haben (z.B. Weihnachtsfeier, Vereinsball, Sommerfest etc.).

ca. _____%

Wie sicher waren Sie sich bei der Beantwortung der Frage zu geselligen Veranstaltungen Ihres Vereins?

sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vereinsphilosophie

Geben Sie im Folgenden bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen die Meinung des Vorstands Ihres Vereins widerspiegeln.

Unser Verein ...	<i>stimme voll zu</i>	<i>stimme eher zu</i>	<i>teils-teils</i>	<i>stimme eher nicht zu</i>	<i>stimme gar nicht zu</i>
	++	+	+/-	-	--
soll so bleiben, wie er immer war	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat ein strategisches Konzept	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bietet eine preiswerte Möglichkeit Sport zu treiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
orientiert sich an den Angeboten kommerzieller Sportanbieter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auf die Pflege von Tradition	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
versteht sich als Dienstleister in Sachen „Sport“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sollte ausschließlich ehrenamtlich organisiert sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auch auf nicht-sportliche Angebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich stark in der Jugendarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
achtet besonders auf die Qualität des Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
versteht sich vor allem als Freizeit- und Breitensportverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
möchte Werte wie z.B. Fair Play, Toleranz vermitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist stolz auf seine Erfolge im Leistungssport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich im Bereich des Gesundheitssports	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sieht seine Aufgabe u.a. darin, Jugendliche von der Straße zu holen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich stark im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
möchte ein möglichst breites Angebot in vielen Sportarten bieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
möchte ein Angebot für möglichst viele Bevölkerungsgruppen anbieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
blickt optimistisch in die Zukunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht älteren Personen Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht Familien Sport und will familienfreundlich sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht Menschen mit Behinderungen Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht einkommenschwachen Personen Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht Menschen mit Migrationshintergrund Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für die Prävention sexualisierter Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für Flüchtlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auf sportlichen Erfolg und Leistungssport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bezieht die Mitglieder in wichtige Entscheidungen mit ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
delegiert Entscheidungen vom Vorstand zu Ausschüssen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sportanlagen

Verfügt Ihr Verein über vereinseigene Sportanlagen (inkl. Vereinsheim)?

ja nein

Nutzt Ihr Verein kommunale Sportanlagen bzw. Schulsportanlagen?

ja nein

Filter: wenn ja:

Muss für die Nutzung kommunaler bzw. Schulsportanlagen eine Nutzungsgebühr entrichtet werden?

ja nein

Wurden von Ihnen genutzte Sportanlagen in den letzten beiden Jahren schon einmal als Flüchtlingsunterkunft benutzt?

ja nein

Ehrenamtlich Aktive und freiwillige Helfer/innen

Im Folgenden kommen nun einige Fragen zu den ehrenamtlich Aktiven und freiwilligen Helfern/innen in Ihrem Verein:

Geben Sie im Folgenden bitte an, **wie viele Personen**, auch nach Geschlecht, in den genannten Funktionen jeweils tätig sind, und schätzen Sie bitte, **wie viele Stunden pro Monat** eine Person in dem jeweiligen Amt in Ihrem Verein durchschnittlich arbeitet.

	Anzahl an Personen		Geschätzte durchschnittliche Zahl an Arbeitsstunden einer Person pro Monat
	männlich	weiblich	
Vorsitzende(r) des Vereins	_____	_____	_____
Stellvertretende(r) Vorsitzende(r)	_____	_____	_____
Ehrenamtlicher Geschäftsführer/-in	_____	_____	_____
Schatzmeister/Kassierer/-in	_____	_____	_____
Kassenprüfer/in	_____	_____	_____
Jugendwart/-leiter	_____	_____	_____
Sportwart/in	_____	_____	_____
Pressewart/in	_____	_____	_____
Breitensportwart/in	_____	_____	_____
Schriftführer/in	_____	_____	_____
Weitere Mitglieder im Vorstand	_____	_____	_____
Abteilungsvorstände	_____	_____	_____
Schieds-/Kampfrichter/in	_____	_____	_____
Ehrenamtliche Trainer/in, / Übungsleiter/in ohne Lizenz*	_____	_____	_____
Ehrenamtliche Trainer/in, / Übungsleiter/in mit Lizenz*	_____	_____	_____
Sonstige Funktion und zwar (bitte nennen): _____	_____	_____	_____

* Trainer/Übungsleiter/innen, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent aller Mitglieder sich 2014 als freiwillige Helfer bei gesonderten Arbeitseinsätzen im Verein beteiligt haben (z. B. im Rahmen der Organisation eines Festes oder einer Sportveranstaltung)?

ca. _____ %

Schätzen Sie bitte, wie viele freiwillige Helfer (sowohl Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder) sich 2014 in Ihrem Verein sporadisch engagiert haben (z.B. bei Fahrdiensten zu Wettkämpfen/Training, im Rahmen der Organisation eines Festes oder einer Sportveranstaltung, etc.)?

ca. Anzahl: _____

Wie sicher waren Sie sich bei der Beantwortung der Fragen zu den freiwilligen Helfern in Ihrem Verein?

sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hat sich die Anzahl der ehrenamtlich Engagierten (Funktionsträger, Trainer, Übungsleiter, Schiedsrichter) während der letzten 5 Jahre verändert? Bitte geben Sie an, ob die Anzahl angestiegen oder zurückgegangen ist oder ungefähr gleich geblieben ist.

	Starker Rückgang (mehr als 25 %)	Leichter Rückgang (11-25 %)	Etwa unverändert (+/- 10 %)	Leichter Anstieg (11-25 %)	Starker Anstieg (mehr als 25 %)	Weiß nicht
Veränderung Anzahl ehrenamtlich Engagierte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Maßnahmen ergreift Ihr Verein für die Bindung und Gewinnung der ehrenamtlich Engagierten (Funktionsträger, Trainer, Übungsleiter, Schiedsrichter)? Bitte geben Sie an, ob die genannten Maßnahmen in Ihrem Verein existieren. (Mehrfachantworten möglich)

Maßnahmen	Maßnahme vorhanden
Der Verein hat eine Person (ehrenamtlich oder bezahlt), die für die Bindung/Gewinnung der Ehrenamtlichen verantwortlich ist.	<input type="checkbox"/>
Der Verein hat eine schriftlich verfasste Strategie zur Bindung/Gewinnung von Ehrenamtlichen.	<input type="checkbox"/>
Der Verein rekrutiert Ehrenamtliche in erster Linie mit Hilfe bestehender Ehrenamtlicher und Mitglieder (Netzwerke etc.).	<input type="checkbox"/>
Der Verein versucht Ehrenamtliche von außerhalb des Vereins zu rekrutieren (z.B. durch Ausschreibungen freier ehrenamtlicher Positionen auf der Homepage des Vereins, in sozialen Netzwerken wie z.B. Facebook, in Zeitungen etc.)	<input type="checkbox"/>
Der Verein motiviert seine Ehrenamtlichen durch persönliche Gespräche zum Weitermachen.	<input type="checkbox"/>
Der Verein motiviert seine Ehrenamtlichen durch direkte oder indirekte finanzielle Anreize (z.B. Beitragsbefreiung, Beitragsminderung, Kostenübernahme für Ausrüstung, etc.)	<input type="checkbox"/>
Der Verein bietet Weiterbildungsmaßnahmen für die Ehrenamtlichen an (Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Aus- und Weiterbildung, etc.)	<input type="checkbox"/>
Der Verein organisiert gesellige Veranstaltungen, Gemeinschaftsabende, Feiern usw., um das „Wir-Gefühl“ im Verein zu stärken.	<input type="checkbox"/>
Der Verein erwartet, dass sich alle Mitglieder ehrenamtlich engagieren.	<input type="checkbox"/>
Der Verein erwartet, dass sich alle Eltern, deren Kinder Mitglieder sind, ehrenamtlich engagieren.	<input type="checkbox"/>
Der Verein nutzt andere Maßnahmen zur Bindung/Gewinnung von Ehrenamtlichen (bitte nennen): _____	<input type="checkbox"/>
Der Verein hat keine besonderen Maßnahmen oder Initiativen zur Bindung/Gewinnung von Ehrenamtlichen.	<input type="checkbox"/>

Geben Sie im Folgenden bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen die Meinung des Vorstands Ihres Vereins widerspiegeln.

	stimme voll zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
	++	+	+/-	-	--
Unser Verein betrachtet seine Mitglieder als Kunden, von denen nicht erwartet werden kann, dass sie sich ehrenamtlich engagieren.	<input type="checkbox"/>				
Alle Mitglieder können sich bei Interesse ehrenamtlich engagieren, unabhängig von ihrer Ausbildung bzw. Qualifizierung.	<input type="checkbox"/>				

	<i>stimme voll zu</i>	<i>stimme eher zu</i>	<i>teils-teils</i>	<i>stimme eher nicht zu</i>	<i>stimme gar nicht zu</i>
	++	+	+/-	-	--
Unser Verein hat eine niedrige Fluktuation unter den ehrenamtlich Engagierten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mitglieder unseres Vereins zeigen Leidenschaft, Hingabe und Energie für die anfallenden Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bezahlte Mitarbeit

Gibt es in Ihrem Verein eine oder mehrere bezahlte Führungsposition/en, wie z.B. eine(n) bezahlte(n) Geschäftsführer/in?

ja (Vollzeit) ja (Teilzeit) nein

Bitte geben Sie an, wie viele bezahlte Mitarbeiter/innen (d.h. in Vollzeit, Teilzeit, geringfügig beschäftigt oder auf Honorarbasis) in den Bereichen Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb, Wettkampfbetrieb sowie in weiteren Bereichen (z.B. Technik, Wartung, Pflege) in Ihrem Verein beschäftigt sind.

Aufgabenbereiche	Anzahl bezahlte Mitarbeiter/innen
Führung & Verwaltung (Vereins-, Abteilungsvorstände, Geschäftsstelle)	_____
Sport-, Übungs-, Trainingsbetrieb, Betreuung (Trainer & Übungsleiter, Betreuer)	_____
Sport- und Wettkampfbetrieb (Schieds- und Kampfrichter)	_____
Weitere Bereiche (z.B. Technik, Pflege, Wartung)	_____

Hat sich die Anzahl der bezahlten Mitarbeiter/innen während der letzten 5 Jahre verändert? Bitte geben Sie an, ob die Anzahl angestiegen oder zurückgegangen ist oder ungefähr gleich geblieben ist.

	Starker Rückgang (mehr als 25 %)	Leichter Rückgang (11-25 %)	Etwa unverändert (+/- 10 %)	Leichter Anstieg (11-25 %)	Starker Anstieg (mehr als 25 %)	Weiß nicht
Veränderung Anzahl bezahlte Mitarbeiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Soziale Integration

Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent der Mitglieder Ihres Vereins den folgenden Bevölkerungsgruppen angehören.

	0%	1-10%	11-25%	26-50%	51-75%	mehr als 75%	Weiß nicht
Menschen mit Behinderungen*	<input type="checkbox"/>						
Menschen mit Migrationshintergrund**	<input type="checkbox"/>						
Ältere/Senioren (65 Jahre und älter)	<input type="checkbox"/>						

* Sowohl körperlich als auch geistig behinderte Personen.

** Ausländer oder Personen, die mindestens einen ausländischen Elternteil haben.

Gibt es in Ihrem Verein besondere Initiativen bzw. Maßnahmen (z.B. sportliche Angebote, Mannschaften, Kooperationen, Beitragsminderungen, etc.), um die Teilnahme der folgenden Bevölkerungsgruppen im Verein zu fördern? (Mehrfachantworten möglich)

Bevölkerungsgruppen	Initiativen/Maßnahmen vorhanden	
	ja	nein
Frauen/Mädchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder und Jugendliche (bis einschließlich 18 Jahren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ältere/Senioren (65 Jahre und älter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Behinderungen*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Migrationshintergrund**	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommensschwache Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flüchtlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Sowohl körperlich als auch geistig behinderte Personen.

** Ausländer oder Personen, die mindestens einen ausländischen Elternteil haben.

Filter: wenn ja (bei mindestens einer Bevölkerungsgruppe):

Bitte geben Sie an, welche Maßnahmen bzw. Initiativen Ihr Verein für die genannten Bevölkerungsgruppen ergriffen hat. (Mehrfachantworten möglich)

Bevölkerungsgruppen (wenn vorher angegeben)	Sportliche Aktivitäten / Angebote	Spezielle Mannschaften für diese Gruppe	Kooperationen mit Sportorganisationen (z.B. Fachverbände, LSB, KSB)	Kooperationen mit der Stadt/ Gemeinde/ Kommune	Besondere Mitgliedschaftsbeiträge (reduziert oder gefördert)	Besondere Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen (z.B. Ausrüstung, Barrierefreiheit etc.)
Frauen /Mädchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kinder & Jugendliche (bis einschließlich 18 Jahren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ältere/ Senioren (65 Jahre und älter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Menschen mit Behinderungen*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Migrationshintergrund**	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Einkommensschwache Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Flüchtlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

* Sowohl körperlich als auch geistig behinderte Personen.

** Ausländer oder Personen, die mindestens einen ausländischen Elternteil haben.

Prävention von sexualisierter Gewalt

Im Folgenden wird ein weites Verständnis von sexualisierter Gewalt zu Grunde gelegt. Damit sind sowohl körperliche Übergriffe als auch andere Formen von Gewalt mit sexuellem Hintergrund gemeint (bspw. sexuell anzügliche Bemerkungen, Verbreitung von Fotos mit sexuellem Bezug).

Geben Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen zur Prävention sexualisierter Gewalt zutreffen.

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
	++	+	+/-	-	--

	<i>trifft voll zu</i>	<i>trifft eher zu</i>	<i>teils-teils</i>	<i>trifft eher nicht zu</i>	<i>trifft gar nicht zu</i>
	++	+	+/-	-	--
Die Prävention sexualisierter Gewalt ist ein relevantes Thema für Sportvereine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Verein verfügt über fundierte Kenntnisse zur Vorbeugung von sexualisierter Gewalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Verein setzt sich aktiv gegen sexualisierte Gewalt im Sport ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserem Verein wird über sexualisierte Gewalt und präventive Maßnahmen offen gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung möglicher Präventionsmaßnahmen für Vereine. Bitte geben Sie jeweils an, inwiefern diese Maßnahmen intern in Ihrem Verein existieren.

Präventionsmaßnahmen	Ja	Bisher noch nicht, aber geplant	Nein, auch nicht geplant	Weiß nicht
Der Schutz vor sexualisierter Gewalt ist Bestandteil der Satzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt eine/n Ansprechpartner/in für die Prävention sexualisierter Gewalt (oder eine/n Kinderschutzbeauftragte/n, Referent/in für Kinderschutz oder Beauftragte/r für Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt, o.ä.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist öffentlich bekannt gemacht, wer bei Fragen zu sexualisierter Gewalt oder bei Verdachtsfällen/Vorfällen kontaktiert werden kann (z.B. durch Homepage, Newsletter, Aushang).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existieren Leitlinien/Empfehlungen oder ein Verfahrensplan zum Umgang mit Verdachtsfällen/Vorfällen sexualisierter Gewalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Betroffene oder bei Verdachtsfällen/Vorfällen wird die Weiterleitung an externe Beratungsstellen gewährleistet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Übungsleiter/innen und Trainer/innen müssen eine Selbstverpflichtung (z.B. Ehren-/Verhaltenskodex) unterschreiben, die sich auch auf die Prävention sexualisierter Gewalt bezieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptberufliche Mitarbeiter/innen, die im kinder- und jugendnahen Bereich tätig sind, müssen regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die im kinder- und jugendnahen Bereich tätig sind, ist geregelt, wann sie ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Jugendamt/die Kommune hat mit Ihrem Verein eine Vereinbarung zum erweiterten Führungszeugnis getroffen (nach §72a SGB VIII).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mitarbeiter/innen (sowohl Hauptberufliche als auch Ehrenamtliche) werden regelmäßig zum Thema geschult.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wird regelmäßig über die Prävention sexualisierter Gewalt informiert (z.B. durch Broschüren, Flyer, Aushänge, Informationsveranstaltungen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existieren verbindliche Regeln für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen (bzgl. Körperkontakt, Umkleidesituation, Trainingslager etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder und Jugendliche werden in die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen (z.B. Verhaltensregeln) einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Angebote zur Stärkung der Selbstbehauptung von Kindern und Jugendlichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte geben Sie an, ob Sie von den folgenden Organisationen Unterstützung bezüglich der Prävention sexualisierter Gewalt erhalten (z.B. Informationsmaterialien, Fort- und Weiterbildung, Beratung).
(Mehrfachantworten möglich)

Unterstützung vorhanden durch...	Ja	Nein
DOSB/Deutsche Sportjugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spitzenverbände/Landesfachverbände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landessportbund/-verband/Sportjugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadt- oder Kreissportbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Sportvereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendamt/Kommune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachberatungsstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polizei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Einrichtungen (bitte nennen): _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte geben Sie an, in welchen Bereichen Sie Unterstützungsbedarf zur besseren Umsetzung der Prävention sexualisierter Gewalt haben? (Mehrfachantworten möglich)

Unterstützungsbedarf vorhanden im Bereich...	Ja	Nein
Schulung/Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung zum Umgang mit Verdachtsfällen/Vorfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kontakten/Aufbau von Netzwerken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationsmaterialien (z.B. Broschüren, Leitfäden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erstellung eines Schutzkonzeptes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Vereinbarung mit dem Jugendamt oder der Kommune (z.B. nach § 72a, SGB VIII)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges (bitte nennen): _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Intervention bei sexualisierter Gewalt

Die folgende Frage bezieht sich auf Verdachtsfälle/Vorfälle sexualisierter Gewalt in Ihrem Verein, die ggfs. seit Beginn des Jahres 2011 aufgetreten sind.

- Mit Verdachtsfällen/Vorfällen sind alle laufenden oder abgeschlossenen Fälle gemeint, unabhängig davon, ob sie sich bestätigt oder nicht bestätigt haben.
- Mit sexualisierter Gewalt sind nach einer Definition des Deutschen Jugendinstituts gemeint: Verbale oder gestische sexualisierte Übergriffe; Missbrauch ohne Körperkontakt (z.B. das Zeigen pornografischer Inhalte); sexualisierte Berührungen am Körper; Formen des Exhibitionismus; versuchte oder erfolgte Penetration; physische Verletzungen und/oder Misshandlungen mit sexuellem Hintergrund.

Gab es in den letzten 5 Jahren, also seit Beginn des Jahres 2011, solche Verdachtsfälle/Vorfälle sexualisierter Gewalt in Ihrem Verein?

ja nein

Filter: wenn nein: weiter mit Finanzen

Filter: wenn ja:

Im Folgenden haben Sie die Möglichkeit, Details und Hintergründe zu Verdachtsfällen/Vorfällen in Ihrem Verein anzugeben. Dadurch können Sie einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt leisten. Wären Sie bereit, weitere Angaben zu Verdachtsfällen/Vorfällen und zur Intervention sexualisierter Gewalt zu tätigen?

- Ja, weiter mit Fragen zur Intervention sexualisierter Gewalt (Dauer: 3-5 Minuten)
 Nein, unser Verein möchte hier keine Angaben tätigen.

Filter: wenn nein: weiter mit Finanzen

Filter: wenn ja: weitere Fragen im Block „Intervention bei sexualisierter Gewalt“ schalten

Wie viele Verdachtsfälle/Vorfälle gab es seit 2011?

Anzahl: _____

Wie sicher waren Sie sich bei der Beantwortung der Frage zu der Anzahl der Verdachtsfälle/Vorfälle?

sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erinnern Sie sich nun bitte an den zuletzt bekannt gewordenen Verdachtsfall/Vorfall.

Alle weiteren Fragen beziehen sich auf den zuletzt bekannt gewordenen Verdachtsfall/Vorfall.

Wie ist dieser Verdachtsfall/Vorfall verlaufen, wie wurde damit umgegangen?

(Mehrfachantworten möglich)

- Bislang wurde nichts unternommen.
- Es wurde professionelle externe Beratung hinzugezogen.
- Es wurde Rat und Unterstützung beim Landes-, Stadt- oder Kreissportbund oder anderen Sportverbänden eingeholt.
- Es wurde die Polizei eingeschaltet.
- Das Vorgehen bei der Bearbeitung des Verdachtsfalls/Vorfalles wurde dokumentiert.

- Der Verdachtsfall/Vorfall hat sich nicht bestätigt.
- Der Verdachtsfall/Vorfall hat sich bestätigt.
- Die Ermittlungen zu diesem Verdachtsfall/Vorfall laufen noch.
- Der Verdachtsfall/Vorfall konnte letztlich nicht geklärt werden.

- Der Verdachtsfall/Vorfall hatte rechtliche Konsequenzen innerhalb des Vereins (z.B. Ausschluss aus dem Verein, Lizenzentzug).
- Der/Die unschuldig Verdächtige/n wurde/n im Nachhinein rehabilitiert.
- Nach den Ereignissen wurde sich systematisch damit beschäftigt, welche Verbesserungen in der Prävention und im Umgang mit Verdachtsfällen/Vorfällen abgeleitet werden können.
- Sonstiges (bitte nennen): _____

Wie viele und welche Personen waren gegebenenfalls als Opfer betroffen? Bitte geben Sie die Anzahl der betroffenen Personen nach Geschlecht, Altersklasse und ggf. vorhandener Behinderung an.

	gesamt	männlich	weiblich	unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahre	18 Jahre und älter	mit Behinderung
<i>Anzahl</i>	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Welche Rolle oder Position hatte/n der/die Betroffene/n? (Mehrfachantworten möglich)

- Athlet/in
- Trainer/in oder Übungsleiter/in
- Vorstand, Geschäftsführung oder sonstige Leitungsfunktion
- Andere Person mit Funktion im Verein (z.B. Physiotherapeut/in, Betreuer/in, Schiedsrichter/in, Platzwart)
- Person außerhalb des Vereins
- Sonstige (bitte nennen): _____

Wie viele und welche Personen haben Ihres Wissens nach den sexualisierten Übergriff begangen oder sind dessen verdächtig worden? Bitte geben Sie die Anzahl der Personen nach Geschlecht und Altersklasse an.

	gesamt	männlich	weiblich	unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahre	18 Jahre und älter
<i>Anzahl</i>	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Welche Rolle oder Position hatte/n der/die Verdächtige/n bzw. Verursacher/innen?

(Mehrfachantworten möglich)

- Athlet/in
- Trainer/in oder Übungsleiter/in
- Vorstand, Geschäftsführung oder sonstige Leitungsfunktion
- Andere Person mit Funktion im Verein (z.B. Physiotherapeut/in, Betreuer/in, Schiedsrichter/in, Platzwart)
- Person außerhalb des Vereins
- Sonstige (bitte nennen): _____

Zu welchen konkreten Vorkommnissen ist es, oder soll es gekommen sein? (Mehrfachantworten möglich)

- Verbale sexualisierte Gewalt (z.B. Witze, Sprüche, Schimpfwörter)
- Sexualisierte Gesten
- Sexualisierte Handlungen ohne Körperkontakt, wie z.B. das Zeigen pornografischer Inhalte
- Unerwünschte sexualisierte Berührungen am Körper/an Geschlechtsteilen
- Formen von Exhibitionismus
- Versuchte oder erfolgte Penetration
- Physische Verletzungen und/oder Misshandlungen mit sexuellem Hintergrund
- Verbreiten/Versenden von Texten oder Fotos mit sexuellem Bezug beispielsweise über Internet, Handys oder andere Medien
- Unerwünschtes Betreten von Umkleiden, Duschen oder Schlafräumen
- Sexualisierte Handlungen im Rahmen von Aufnahme ritualen/-prüfungen
- Andere Form sexualisierter Gewalt (bitte nennen): _____

Finanzen

Wie hoch sind in Ihrem Verein die monatlichen Mitgliedsbeiträge? Bitte geben Sie den Grundbeitrag an, falls es in Ihrem Verein zusätzlich abteilungsspezifische Beiträge gibt.

Kinder: _____ €/Monat
 Jugendliche: _____ €/Monat
 Erwachsene: _____ €/Monat

Im Folgenden bitten wir Sie um Angaben zu den Finanzmitteln, die Ihnen im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung standen sowie um Angaben über die Ausgaben Ihres Vereins im letzten Haushaltsjahr 2014.

Wie hoch waren die gesamten Einnahmen Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2014? _____ €

Wie hoch waren die gesamten Ausgaben Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2014? _____ €

Bitte machen Sie detaillierte Angaben zu den nachfolgenden Einnahmekategorien.

(Falls Sie keine Einnahmen in einer Kategorie haben, tragen Sie bitte eine Null ein)

Einnahmen aus	€
1. Mitgliedsbeiträgen	_____
2. Aufnahmegebühren	_____
3. Spenden	_____
4. Zuschüssen	XXXXXXXX
- der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	_____
- der Sportorganisationen: Fachverbände	_____
- aus der Sportförderung des Landes	_____
- aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	_____
- aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	_____
- des Fördervereins	_____
- sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	_____
5. Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	_____
6. Selbstbetriebener Gaststätte	_____
7. Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	_____
8. Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	_____
9. Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung, Hafenfeste, etc.)	_____
10. Werbeverträgen aus dem Bereich	XXXXXXXX
- Trikot, Ausrüstung	_____
- Bande	_____
- Übertragungsrechte	_____
- Anzeigen	_____
11. Eigener Wirtschaftsgesellschaft	_____
12. Kursgebühren	_____

Einnahmen aus	€
13. Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (z.B. Platz-, Hallenmieten; Vermietung von Ausrüstungsgegenständen, Booten, etc.)	_____
14. Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	_____
15. Leistungen aus Vermietung/Verpachtung von vereinseigenen Anlagen (z.B. für Feiern, als Übernachtungsangebote, Trainingslager, Bootsliegeplätze, Winterlager etc.)	_____
16. Kreditaufnahme	_____
17. Sonstige Einnahmen (bitte nennen): _____	_____
Sonstige Einnahmen (bitte nennen): _____	_____
Sonstige Einnahmen (bitte nennen): _____	_____

Bitte machen Sie detaillierte Angaben zu den nachfolgenden Ausgabekategorien.

(Falls Sie keine Ausgaben in einer Kategorie haben, tragen Sie bitte eine Null ein)

Ausgaben für ...	€
1. Personalkosten	XXXXXXXX
- Verwaltungspersonal	_____
- Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	_____
- Zahlungen an Sportler	_____
- Wartungspersonal, Platzwart etc.	_____
2. Kosten für den Sportbetrieb	XXXXXXXX
- Kosten für Sportgeräte und Sportkleidung	_____
- Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen	_____
- Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen bzw. -einrichtungen	_____
- Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb (z.B. Trainingslager, Wettkämpfe, etc.)	_____
- Kosten für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen (Wettkämpfe, Turniere, Regatten, etc.)	_____
3. Abgaben/Steuern	XXXXXXXX
- Abgaben an Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	_____
- Abgaben an Sportorganisationen: Fachverbände	_____
- Steuern aller Art	_____
- Gema-Gebühren	_____
4. Allgemeinkosten	XXXXXXXX
- Allgemeine Verwaltungskosten	_____
- Versicherungen	_____
- Kosten für außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	_____
- Kosten für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	_____
5. Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	_____
6. Rückstellungen	_____
7. Sonstige Kosten (bitte nennen): _____	_____
Sonstige Kosten (bitte nennen): _____	_____
Sonstige Kosten (bitte nennen): _____	_____

Schluss

Wer hat bei Ihnen im Verein den vorliegenden Fragebogen bearbeitet? (Mehrfachnennungen möglich)

- Vorstandsmitglied
 hauptamtlicher Mitarbeiter/in
 ehrenamtlicher Mitarbeiter, der nicht zum Vorstand gehört
 andere Person

Wurde der Fragebogen zur Beantwortung spezieller Fragen (z.B. Finanzen, Ehrenamtliche) an andere zuständige Kollegen (z.B. Kassenswart) im Verein weitergeleitet?

- ja nein

Hat Ihr Verein an der letzten Befragung zum Sportentwicklungsbericht vor zwei Jahren ebenfalls teilgenommen?

ja nein

Filter: wenn ja:

Haben Sie die letzte Befragung im Rahmen des Sportentwicklungsberichts vor zwei Jahren selbst ausgefüllt oder eine andere Person aus Ihrem Verein?

ich
 eine andere Person

Erste Ergebnisse werden im Sommer 2016 vorliegen. Wünschen Sie eine Zusendung der Ergebnisse als pdf-Datei?

ja nein

Filter: wenn ja:

Bitte geben Sie die Email-Adresse an, an die die Ergebnisse geschickt werden sollen.

Im Rahmen eines EU-Projektes wird in der ersten Jahreshälfte 2016 eine Mitgliederbefragung zum Themenbereich soziale Integration im Sportverein stattfinden. Diese Befragung wird online unter Vereinsmitgliedern durchgeführt, ist anonym und wird nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt.

Hätten Sie als Verein Interesse, dass Ihre Mitglieder an dieser Befragung mitwirken?

ja nein

Filter: wenn ja:

Bitte geben Sie eine Email-Adresse an, unter der wir Sie für die Mitgliederbefragung kontaktieren dürfen.

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Mitarbeit!

An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zu Ihrem Verein und der Befragung zu machen:

Telefonnummer für Rückfragen: 0221/4982-6099

Faxnummer: 0221/4982-8144

Email: seb@dshs-koeln.de

	vorhanden	Wenn vorhanden:					
		Anzahl	Fläche (in qm)	Jahr der letzten Errichtung bzw. Anschaffung	Kosten der letzten Errichtung bzw. Anschaffung (in €)	Jahr der letzten (Teil-) Sanierung	Kosten (in €) der letzten (Teil-) Sanierung
<i>Eigene Sport-/Ausrüstungsgegenstände</i>							
Boote (motorisiert)	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Boote (nicht motorisiert)	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Fahrzeuge	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Anhänger/Trailer	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Technisches Equipment	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Kompressoren	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Tauchausrüstungen	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Kleinausrüstung (Schwimmwesten, Paddel, etc.)	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Werkstatt (z.B. für Reparaturen, Revisionen, Instandhaltung)	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Sonstige: Bitte nennen: _____	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		

Filter: wenn Vereinshafen vorhanden:

Sie haben angegeben, dass Ihr Verein im Besitz eines Vereinshafens ist. Gibt es für diesen Vereinshafen einen eigenen Haushalt, der nicht Bestandteil des Vereinshaushalts ist?

ja nein

Filter: wenn ja:

Wie hoch waren die Einnahmen, die Ausgaben und die Investitionen des Vereinshafens im Jahr 2014?

Einnahmen: ca. € _____

Ausgaben: ca. € _____

Investitionen: ca. € _____

Block 3: Wirtschaftliche Aktivitäten

Hat Ihr Verein im Jahr 2014 in *Sachgüter* (z.B. Gebäude, Sportanlagen, Sportgeräte/Ausrüstung) oder *Dienstleistungen* (z.B. Weiterbildungen) investiert, die von den Mitgliedern oder Nicht-Mitgliedern (ggf. gegen Gebühr) genutzt werden können?

Sachgüter ja nein

Dienstleistungen ja nein

Filter: wenn ja:

Wie hoch waren die gesamten Investitionen im Jahr 2014 in *Sachgüter* (z.B. Gebäude, Sportanlagen, Sportgeräte/Ausrüstung)?

ca. € _____

Wie hoch waren die gesamten Investitionen im Jahr 2014 in *Dienstleistungen* (z.B. Weiterbildungen)?

ca. € _____

In welchem Umkreis, d.h. zu welchen Betrieben bzw. Unternehmen, sind die Investitionen Ihres Vereins geflossen?

Die Investitionen flossen in Betriebe bzw. Unternehmen...	Sachgüter	Dienstleistungen
... in der Region des Vereins (Kreis, Stadt, Gemeinde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... im Bundesland des Vereins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... deutschlandweit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... außerhalb Deutschlands	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Plant Ihr Verein in den nächsten fünf Jahren Investitionen in Sachgüter oder Dienstleistungen?

ja nein

Filter: wenn ja:

In welcher Höhe plant Ihr Verein die Investitionen?

Sachgüter ca. € _____

Dienstleistungen: ca. € _____

Beteiligt sich Ihr Verein an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen (z.B. Hafenfeste, Fischerstechen, Stadtfeste, Gemeindefeste etc.)?

ja nein

Filter: wenn ja:

An wie vielen kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen hat sich Ihr Verein im Jahr 2014 beteiligt?

Anzahl: _____

Bietet Ihr Verein Leistungen (Ausbildung, Fortbildungen etc.) im Bereich Führerscheinwesen an?

ja nein

Filter: wenn ja:

Wie viele Veranstaltungen/Kurse wurden im Jahr 2014 von Ihrem Verein im Bereich Führerscheinwesen angeboten?

Anzahl: _____

Block 4: Wassertourismus

Ist Ihrem Verein die „Gelbe Welle“ des Deutschen Tourismusverbandes bekannt?

ja nein

Filter: wenn ja:

Nutzt Ihr Verein bereits die „Gelbe Welle“?

ja nein

Filter: wenn nein:

Plant Ihr Verein die Beantragung der „Gelben Welle“?

ja nein